# Gr. Gymnasium zu Heidelberg

## Jahresbericht

über

## das Schuljahr 1908—1909

Mit einer Beilage: Schmiedeeiserne Grabkreuze im Badischen Lande
von Direktor Dr. H. Luckenbach

Heidelberg
Buchdruckerei E. Geisendörfer
1909.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

1909 Programm Nr. 825.

4 Ghe (1909)
825

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

# I. Zur Geschichte der Anstalt.

## 1. Lehrkörper.

Im vorigen Schuljahre hatte das Gymnasium seinen Direktor verloren. Der letzte Jahresbericht enthielt einen kurzen Lebensabriß des Verstorbenen. Inzwischen ist in den Südwestdeutschen Schulblättern (1908 Heft 11) eine treffliche Würdigung des hervorragenden Mannes gegeben. An seine Stelle trat mit dem neuen Schuljahr Dr. Hermann Luckenbach, von 1906 bis 1908 Direktor des Gymnasiums zu Donaueschingen. Weitere Änderungen brachte die Beförderung des Reallehrers Dr. Max Sprenger und des Lehramtspraktikanten Theodor Hänlein zu Professoren an der Höheren Mädchenschule in Mannheim und an der Realschule in Emmendingen. Ebenso verließ uns Lehramtspraktikant Dr. Wilhelm Weber; er erhielt zu wissenschaftlichen Studien in Italien und Griechenland ein volles Jahr Urlaub. Dafür traten in das Kollegium ein Reallehrer Viktor Schmitt, seit dem Jahre 1894 am Lehrerseminar in Meersburg tätig, sowie die Lehramtspraktikanten Fritz Bickel und Dr. Eugen Fehrle. Für den von Sept. 1908 bis Ostern 1909 zum Zweck von Renaissancestudien beurlaubten Prof. Höflin wurde uns Lehramtspraktikant Leopold Schunder zugewiesen.

Im Laufe des Jahres erfolgten noch zwei Versetzungen: Weihnachten schied von uns Prof. Rupert Rohrhurst, der seit dem Jahre 1893 am Gymnasium gewirkt hatte, um das Rektorat der Heidelberger Volksschulen zu übernehmen. Für ihn trat ein Prof. Dr. Albert Weckesser, der seit dem Jahre 1893 am Lehrerseminar II in Karlsruhe tätig gewesen war. Zu Ostern wurde Lehramtspraktikant Heinrich Wild an das Lehrerseminar zu Meersburg berufen und durch Dr. Kurt Hofmann ersetzt.

Endlich wurde das Kollegium durch eine Reihe schwerer Erkrankungen heimgesucht: Prof. Dr. Maler erkrankte Ende September, konnte aber Neujahr 1909 wenigstens den größeren Teil seines Dienstes wieder übernehmen. Dr. Fehrle mußte am 20. November ausscheiden; nach seiner Genesung kehrte er nicht mehr zu uns zurück, sondern nahm eine Lektorstelle für griechische und lateinische Sprache an der Universität Heidelberg an. Zwischen Ostern und Pfingsten erkrankte Zeichenlehrer Idler und in den Pfingstferien Reallehrer Schmitt. Beide haben zur Zeit ihren Dienst noch nicht wieder aufnehmen können, wir hoffen sie mit dem neuen Schuljahre wieder in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Für die Erkrankten traten ein die Lehramtspraktikanten Eugen Arnold, Oskar Modrow, Dr. Bruno Adam und Zeichenlehrer Franz Gärtner.

Nach Ostern wurden außer den schon genannten Lehramtspraktikanten Modrow und Dr. Adam noch sieben weitere unserer Anstalt zur Ablegung des Probejahres zugewiesen: Dr. Hermann Güntert, Alfred Holler, Fritz Kletti, Hermann Lichtenfels, Günther Müller, Dr. Eugen Stamm, Dr. Otto Weinreich.

## 2. Beirat.

Auch im Beirat vollzog sich ein Wechsel: Geh. Regierungsrat Dr. Becker wurde zum Landeskommissär in Mannheim ernannt. Auch an dieser Stelle sei ihm für das warme Interesse, das er an dem Gedeihen unserer Anstalt nahm, der gebührende Dank gezollt. Für ihn trat der neue Vorstand des Großh. Bezirksamts, Geh. Regierungsrat Phil. Jolly in den Beirat ein.

## 3. Schulfeiern.

Die Schulfeiern zu Ehren des Kaisers und des Großherzogs fanden in üblicher Weise statt. Zur Feier am 26. Januar hatte der Engere Senat der Universität den großen Saal im neuen Kollegienhause uns gütigst überlassen, wofür wir unseren verbindlichsten Dank auch hier aussprechen müssen.

## 4. Prüfungen.

Am 7. Mai besichtigte der Direktor der Turnbildungsanstalt, Herr Dr. Rösch, das Turnen.

In den Tagen vom 12.—14. Juli fanden die Religionsprüfungen statt: die evangelischen Schüler prüfte Herr Stadtpfarrer Schneider, die katholischen Herr Dekan Blöder aus Schwetzingen, die israelitischen Herr Bezirksrabbiner Dr. Pinkuß.

## 5. Geschenke.

Herr Horst Kretschmann schenkte der Anstalt eine kleine Nachbildung des Parthenonfrieses. Der (alte) Tierschutzverein Heidelberg übergab uns 200 Tierschutzkalender, die in den Klassen Sexta bis Untertertia verteilt wurden. Der alldeutsche Verband, Ortsgruppe Heidelberg, überwies uns die Karte des Deutschen Sprachgebietes von Langhans.

Die Bibliothek erhielt zahlreiche Geschenke von:

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts,
Großh. Oberschulrat,
der Universität Heidelberg,
der Großh. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe,
Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Schröder,
Herrn Dr. Daniel Häberle,
Herrn Dr. G. Waltz

und einer Anzahl von Verlagsbuchhandlungen.

Das Naturalienkabinett erhielt:

von dem Oberprimaner Linck ein junges Nilkrokodil,
„ „ Untertertianer Kammerer einige Seetiere aus dem indischen Ozean,
„ „ Quartaner Heinsheimer einen Wirbel des ursus Deningeri.

Für alle diese Zuwendungen sei den Gebern im Namen der Schule herzlich gedankt!

## 6. Stipendien.

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Von Grossh. Oberschulrat: | |
| | a) aus dem Neckarschulstipendienfonds einem Oberprimaner und einem Unterprimaner je 160 Mk. | Mk. 320.— |
| | b) das Mühlingsche Stipendium einem Unterprimaner katholischer Konfession | „ 110.— |
| 2. | Von der kath. Stiftungskommission der Universität Heidelberg: | |
| | a) aus der Maierschen Stiftung einem Untersekundaner 80 Mk., einem andern 50 Mk., | „ 130.— |
| | b) aus der Trauningerschen Stiftung zwei Oberprimanern je 95 Mk., einem Untersekundaner 90 Mk. | „ 280.— |
| 3. | Von der Lehrerkonferenz: | |
| | a) das Jubiläumsstipendium einem Unterprimaner | „ 70.— |
| | b) das Köstersche Stipendium einem Obertertianer 35 Mk. und einem Untertertianer 30 Mk. | „ 65.— |
| | c) das Haubsche Stipendium einem Untersekundaner und einem Untertertianer je 25 Mk. | „ 50.— |
| | d) das Fauthsche Stipendium einem Obersekundaner | „ 85.— |
| 4. | Vom Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg einem Untertertianer 60 Mk., einem andern 50 Mark. | „ 110.— |
| | | Mk. 1220.— |

# II. Zum Lehrplan.

## a. Die in dem Schuljahr 1908—1909 durchgenommenen Lehraufgaben.

### 1. Religionslehre.

**Für die protestantischen Schüler:**

**Sexta** und **Quinta**: Die vorgeschriebenen Lieder und biblischen Geschichten.

**Quarta**: Die vorgeschriebenen Lieder, biblischen Geschichten und Katechismusfragen.

**Untertertia**: Die vorgeschriebenen Lieder und biblischen Geschichten; Kirchengeschichte I. Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem alten Testament und der Apostelgeschichte.

**Obertertia**: Kirchengeschichte II. mit besonderer Berücksichtigung der pfälzischen Kirchengeschichte. Repetition der Kirchenlieder in Auswahl; Psalm 1, 23, 42, 100.

**Untersekunda**: Einführung ins alte Testament.

**Obersekunda**: Leben Jesu nach Matthaeus und Paulus nach seinen Briefen.

**Prima**: Kirchengeschichte.

**Für die katholischen Schüler:**

**Sexta**: Biblische Geschichte des alten Testaments 1—61. Aus dem mittleren Katechismus das I. Hauptstück und die Lehre von der Beichte. Gebete.

**Quinta** und **Quarta**: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Im mittleren Katechismus das II. Hauptstück. Beichtunterricht, Gebete. Das Wichtigste vom Kirchenjahr. Erstkommunionunterricht von Advent bis Ostern.

**Tertia**: Im großen Katechismus das II. und III. Hauptstück. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Erklärung von Hymnen.

**Sekunda**: Die Göttlichkeit des Christentums nach Dreher.

**Prima**: Christliche Sittenlehre nach Dreher.

**Für die altkatholischen Schüler:**

**Sexta**: Biblische Geschichte: Neues Testament; Gleichnisse memoriert. Altes Testament, Nr. 10—30 kursorisch. Katechismus: Dasein und Eigenschaften Gottes. Die Sittenlehre. Kirchenlied.

**Für die israelitischen Schüler:**

**Sexta** und **Quinta**: Bibl. Geschichte: Von Josua bis Sauls Tod. Die Monate und Feste. Hebräisch: Das Freitagabendgebet. Ausgewählte Stücke aus dem II. Buch Mose. Formenlehre.

**Quarta** und **Untertertia**: Biblische Geschichte: Das Reich Juda. Die Propheten Jesaia und Jirmijah. Hebräisch: Ausgewählte Gebete für Sabbat und Feiertage. Stücke aus dem II. Buch Mose. Formenlehre. Zeitwort wiederholt.

**Obertertia** und **Untersekunda**: Nachbiblische Geschichte: Sondheimer 14—30. Hebräisch: Ausgewählte Kapitel aus Moses V. Grammatik: Das Zeitwort. Übersetzen: Neujahrsgebete.

**Obersekunda** bis **Oberprima**: Jüdische Geschichte: Sondheimer 54. 55. 56, 1—12. Hebräisch: siehe oben. Systematische Religionslehre: Die Glaubenslehre.

## 2. Deutsch.

**Sexta:** Formen- und Satzlehre (der einfache Satz). Wöchentliche Übungen in der Orthographie. Griechische Sagengeschichte. Memorieren und Vortrag von Gedichten. Prosastücke aus Wendts Lesebuch I.

**Quinta:** Lehre vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. Wöchentliche Übungen in der Rechtschreibung. Griechische Sagengeschichte: der Trojanische Sagenkreis. Deutsche Heldensagen. Memorieren und Vortrag von Gedichten. Prosastücke aus Wendts Lesebuch I.

**Quarta:** Memorieren und Vortrag von Gedichten. Prosastücke aus Wendts Lesebuch II. Deutsche Sagen. 15 Aufsätze.

**Untertertia:** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Wendts Gedichtsammlung und Wendts Lesebuch II. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Wiederholung der Satzlehre. 14 Aufsätze.

**Obertertia:** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Wendts Gedichtsammlung und Wendts Lesebuch II. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Uhlands Herzog Ernst. 15 Aufsätze.

**Untersekunda:** Größere Gedichte von Schiller. Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. 12 Aufsätze.

**Obersekunda:** Gedichte von Schiller. Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Götz; Schillers Wallenstein; Shakespeares Julius Caesar. 11 Aufsätze.

**Unterprima:** Mhd. Grammatik. Lektüre: Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide. Entwicklung der deutschen Literatur bis Klopstock. 11 Aufsätze.

**Oberprima:** Lessings Fabeln, Laokoon, Hamburger Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan; Goethes Gedichte, Götz, Egmont, Iphigenie, Hermann und Dorothea, Einführung in Faust. Dramen Schillers. Die Romantiker. 10 Aufsätze.

## 3. Latein.

**Sexta:** Regelmäßige Formenlehre (ohne Deponentia). Übersetzung der Stücke des lateinischen Übungsbuches I. Wöchentliche schriftliche Übungen.

**Quinta:** Deponentia und unregelmäßige Formenlehre. Regeln über den Acc. c. Inf., das Particip und die Finalsätze. Übersetzung der Stücke des lateinischen Übungsbuches II. Wöchentliche schriftliche Übungen.

**Quarta:** Kasuslehre. Übersetzung von Stücken aus dem Übungsbuch III. Ausgewählte Biographien des Cornelius Nepos. Fabeln des Phaedrus in Siebelis' Tirocinium, zum Teil auch memoriert. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

**Untertertia:** Das Wichtigste aus der Modus- und Tempuslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Übersetzung aus dem Übungsbuch IV (§§ 1—92 mit Auswahl). Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Caesar de bello Gall. I, 1—29; II; III, 1—6 und 20—29; IV, 20—38. Ausgewählte Stücke aus Ovid (in Siebelis' Tirocinium).

**Obertertia:** Tempus- und Moduslehre. Übersetzung entsprechender Stücke aus dem Übungsbuch IV. Schriftliche Übungen. Lektüre: Caes. de bell. Gall. I, 30—54; VII, 1—50 (in B außerdem: VI, 11—28 und VII, 68—90). Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorph.

**Untersekunda**: Wiederholung von Abschnitten aus der Syntax. Cicero, in Catilinam I u. III. Sallust, bellum Jugurthinum. Virgils Aeneis I u. II (zum Teil). Livius, aus Buch I. Klassen- und Hausarbeiten.

**Obersekunda**: Grammatisch-stilistischer Teil. Repetition von Abschnitten der Syntax. Wöchentliche Klassen- oder Hausarbeiten. Lektüre: Livius XXI und XXII. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Virgils Aen. II, IV, VI.

**Unterprima**: Tacitus Germania. Annal. I und II (zum Teil). Auswahl aus Ciceros Briefen. Horaz Oden (in Auswahl), einige memoriert. Klassen- und Hausarbeiten.

**Oberprima**: Tacitus Annalen II—XVI in Auswahl. Cicero, pro Roscio Amerino. Oden und Episteln von Horaz. Stücke aus Brandts Eclogae poet. Latin. Klassen- und Hausarbeiten.

## 4. Griechisch.

**Untertertia**: Regelmäßige Formenlehre. Kaegis Übungsbuch I. Wöchentliche Klassenarbeiten.

**Obertertia**: Verba auf μι und unregelmäßige Verba. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Elemente der Syntax. Übersetzung aus Kaegis Übungsbuch II. Klassenarbeiten. Xenoph. Anab. I und II.

**Untersekunda**: Kasuslehre, Wichtigeres aus der Moduslehre. Repetition der Formenlehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. Lektüre: Xenoph. Anab. IV. Hell. I. Homer Od. I, V—VIII. Einiges aus Bucherers Anthologie.

**Obersekunda**: Wiederholung und Abschluß der Syntax. Wöchentliche Klassenarbeiten. Abschnitte aus Herodot VI—VIII. 3 Reden des Lysias. Homer Od. XIII—XXII mit Auswahl.

**Unterprima**: Demosthenes Rede über die Symmorien, erste philipp. Rede. Platos Apologie und Kriton. Ilias erste Hälfte mit Auswahl. Sophokles Philoktet. Memorieren von Dichterstellen. Grammatische Wiederholungen. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen in das Griechische oder aus dem Griechischen.

**Oberprima**: Platos Gorgias. Thukydides VI und VII mit Auswahl. Ilias zweite Hälfte mit Auswahl. Sophokles König Oedipus. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen in das Griechische oder aus dem Griechischen.

## 5. Französisch.

**Quarta**: Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. B §§ 1—34 und Stücke aus dem Anhang. Schriftliche Übungen. Sprech- und Memorierübungen.

**Untertertia**: Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. B §§ 26—63. Recueil de contes et récits Bd. I. Schriftliche Arbeiten.

**Obertertia**: Ploetz-Kares, Sprachlehre. Klassenarbeiten. Sprechübungen. Malot, Sans famille.

**Untersekunda**: Ausgewählte Stücke der Grammatik nach Ploetz-Kares. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. Gedichte. Schriftliche Arbeiten.

**Obersekunda**: Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Duruy, Recits historiques. Schriftliche Arbeiten.

**Unterprima**: Molière, Le Bourgeois gentilhomme. Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée. Schriftliche Arbeiten.

**Oberprima**: Racine, Britannicus. Duruy, Le siècle de Louis XIV. Schriftliche Arbeiten.

## 6. Hebräisch (Freifach).

**Untersekunda**: Formenlehre. Übersetzung entsprechender Übungsstücke. Schreibübungen.

**Obersekunda** und **Prima**: Das Nomen. Das unregelmäßige Verbum. Gelesen: Ausgewählte Kapitel der Genesis und eine Anzahl Psalmen.

## 7. Englisch (Freifach).

**Untersekunda**: Formenlehre und einige Kapitel aus der Syntax: Gesenius-Regel, kurzgefaßte engl. Sprachl., 3. Auflage, 1907, Kap. I—XV. Schreib- und Sprechübungen.

**Obersekunda**: Grammatik: Gesenius-Regel A 15—B 6. Frances Webster, The Island Realm, herausg. von Reynold u. Vetter. Schreib- und Sprechübungen.

**Prima**: Shakspeare, Julius Caesar. W. Scott, Kenilworth. Tennyson, Enoch Arden.

## 8. Geschichte und Geographie.

**Sexta**: Geographische Grundbegriffe. Die fünf Erdteile übersichtlich.

**Quinta**: Europa, ausführlich Deutschland und Baden.

**Quarta**: Geschichte der Griechen und Römer in übersichtlicher Darstellung. Die außereuropäischen Erdteile.

**Untertertia**: Geschichte Deutschlands bis 1648. Geographie von Deutschland.

**Obertertia**: Neuere Geschichte. Geographie der außerdeutschen Staaten Europas.

**Untersekunda**: Griechische Geschichte in ausführlicher Darstellung. Wiederholung der Geographie der Balkanhalbinsel.

**Obersekunda**: Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Wiederholung der Geographie der Mittelmeerländer.

**Unterprima**: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648.

**Oberprima**: Geschichte der Neuzeit seit 1648.

## 9. Rechnen und Mathematik.

**Sexta**: Die vier Grundoperationen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen.

**Quinta**: Die Lehre von den gemeinen und Decimalbrüchen in mündlichen und schriftlichen Übungen; einfache Zweisatzrechnungen.

**Quarta**: Wiederholung der Bruchrechnung. Zweisatzrechnungen. Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnungen, Teilungsrechnungen.

**Untertertia:** Die 3 ersten Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlzeichen und deren Anwendung auf Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Gleichheit von Strecken und Winkeln in geradlinigen Figuren und im Kreis.

**Obertertia:** Die vier ersten Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlzeichen. Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Kreis und Vieleck. Berechnung und Verwandlung der Flächen geradliniger ebener Figuren.

**Untersekunda:** Wurzeln, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, auf geometrischer Grundlage. Streckenverhältnisse, Ähnlichkeit der Dreiecke, Anwendungen auf den Kreis. Kreisberechnung.

**Obersekunda:** Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Beziehungen zwischen quadratischen Gleichungen und Kurven ersten und zweiten Grades. Trigonometrie.

**Unterprima:** Arithmetische und geometrische Reihen. Komplexe Zahlen. Versicherungs-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie.

**Oberprima:** Kombinatorik. Binomischer Satz. Kegelschnitte.

## 10. Naturwissenschaften.

**Sexta:** Wirbeltiere. Blütenpflanzen.

**Quinta:** Wirbeltiere. Pflanzenfamilien.

**Quarta:** Wirbeltiere. Schwierigere Blütenpflanzen, besonders die wichtigsten Bäume und Sträucher.

**Untertertia:** Insekten, niedere Tiere. Kryptogamen.

**Obertertia:** Niedere Tiere. Anthropologie. Ausgewählte Abschnitte aus der Morphologie und Physiologie der Pflanzen.

**Untersekunda:** Experimentelle Statik und Dynamik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Akustik. Wärme.

**Obersekunda:** Licht, Magnetismus und Elektrizität.

**Unterprima:** Die Gesetze der chemischen Verbindungen, Zerlegungen und Ersetzungen; die Verbrennung und verwandte physiologische und technische Vorgänge. Anschließendes aus Mineralogie und Geologie.

**Oberprima:** Mathematische Geographie. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik.

## 11. Philosophische Propädeutik.

**Unterprima:** Empirische Psychologie. **Oberprima:** Logik.

## 12. Freihandzeichnen.

**Sexta:** Ebene Formen (geradlinige und Pflanzenblattformen) und körperliche Formen.

**Quinta:** Behandlung desselben Stoffes wie in Sexta, nur in passender Erweiterung.

**Quarta:** Gebundenes Zeichnen. (Reißschiene, Winkel, Tusche u. s. w.) Figuren in der Ebene mit Anwendung von Farbe. Im II. Semester einfaches Projektions- und Planzeichnen.

**Untertertia:** Perspektive. Körperzeichnen nach der Natur mit Schattierung. Aufnahme von Geräten, Gefäßen usw.

**Obertertia:** Fortsetzung der Übungen von Untertertia. Zeichnen von Zusammenstellungen einfacher Gegenstände. Übungen im Zeichnen von Ornamenten aus dem Gebiete der Architektur und des Kunstgewerbes, meist mit Beschränkung auf die Gebilde des antiken Ornaments. Zeichnen im Freien.

**Sekunda** bis **Prima:** (Freifach.) a) Landschaftszeichnen: Bei günstiger Witterung Zeichenübungen im Freien. b) Figurenzeichnen: Zeichnen von Gesichtsteilen, Masken, Büsten und ganzen Figuren nach Gips und nach dem Leben. Erläuterungen aus der Anatomie. Aquarellierübungen.

## 13. Geometrisches Zeichnen (Freifach).

**Obersekunda** bis **Oberprima:** Erster Kurs: Schräge Parallelprojektion; einfachere Fälle der senkrechten Parallelprojektion.

Zweiter Kurs: Schnitte und Durchdringungen von Körpern. Schattenkonstruktionen.

Dritter Kurs: Anwendungen der senkrechten Parallelprojektion, Centralperspektive.

## 14. Stenographie (Freifach).

Zwei Kurse in Gabelsbergerscher Stenographie, unter Leitung von älteren Schülern.

## 15. Singen.

**Sexta:** Die Intervalle der Tonleiter in C-Dur. Einstimmige Lieder und Übungen.

**Quinta:** Die Intervalle der Tonleitern in G-Dur, F-Dur, D-Dur und B-Dur. Zweistimmige Lieder und Übungen in diesen Tonarten.

**Quarta:** Die Intervalle der übrigen Tonarten. Die Molltonarten. Dreistimmige Lieder und Übungen.

**Sexta** bis **Quarta** und **Obersekunda** bis **Oberprima:** Chorgesang: Einübung vierstimmiger gemischter Chöre.

## 16. Schreiben.

**Sexta:** Deutsche und lateinische Schrift.

**Quinta:** Deutsche und lateinische Schrift.

## 17. Handfertigkeit (Freifach).

**Erster Kursus:** Einfache Flächen- und Körperarbeiten: Quadrat, Kalender, Notiztafel, Oktavheft, Heften auf Band, Mappe, Visitenkartentasche, Mappe mit Klappen, Kasten mit Übersturzdeckel, Schiebekasten, Einrahmen unter Glas mit Kalikorand.

**Zweiter Kursus:** Schwierigere Flächen- und Körperarbeiten, Bücherbinden.

## 18. Turnen.

Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen nach A. Mauls Lehrplänen. Jugendspiele. Außerdem Rudern für freiwillige Teilnehmer unter Leitung von Prof. Dr. Ullrich.

## Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

| Lehrer | Ordinariat | VI a | VI b | V a | V b | IV a | IV b | U. III a | U. III b | O. III a | O. III b | U. II | O. II | U. I | O. I | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Luckenbach** | O I | | | | | | | | | | | | | 3 Deutsch<br>1 Phil.<br>3 Gesch. | 7(6) Lat. | 14(13) |
| **Maier** | VI a | 9 Lat.<br>3 Dtsch. | | | | | | | | | | | | | | 12 |
| **Stelzner** | O III a | | | | | | | | | 8 Lat.<br>2 Gesch.<br>1 Geogr. | | | 2 Deutsch<br>6 Griech. | | | 19 Lehrerbibl. |
| **Finzer** | | | | | | | | 5 Math. | | | | 4 Math.<br>2 Phys. | | 4 Math. | 4 Math.<br>2 Phys. | 19 |
| **Brandt** | O II | | | | | | | | | 3 Franz. | | | 8 Lat.<br>3 Gesch. | | | 14 |
| **Hilgard** | O III b | | | | | | | | | | 2 Deutsch.<br>4 Griech.<br>2 Gesch.<br>1 Geogr. | | 2 Engl. | 7 Lat. | | 20 |
| **Himmelstern** | | | | | | | | 3 Franz.<br>1 Geogr. | | | 3 Franz. | 3 Franz. | 3 Franz. | 2 Franz. | 3 Gesch.<br>2 Franz. | 20 |
| **Schmidt** | U II | | | | | | | 2 Gesch. | | | | 6 Griech.<br>2 Deutsch<br>3 Gesch. | | | 6(7) Griech. | 19(20) |
| **Höflin** (bis Ostern Schnader) | U III b | | | | | 4 Franz. (Ostern) | 4 Franz. | | 8 Lat.<br>5 Franz. | | | | | | | 19(21) Schülerbibl. |
| **Limberger** | V a | | | 3 Deutsch.<br>9 Latein | | | | | 6 Griech. | | | 2 Engl. | | 2 Englisch | | 22 |
| **Herzog** | U I | | | | | | 2 Gesch. | | | | | 8 Latein | | 6 Griech. | 3 Deutsch<br>1 Phil. | 20 |
| **Weckesser** (bis Weihn. Rohrhurst) | IV b | 2 prot. Relig. | | 2 prot. Relig. | | | 2 Deutsch<br>8 Latein | 2 prot. Religion | | | | | 2 prot. Religion | 2 prot. Religion | | 20 |
| **Bauer** | U III a | 2 kath. Relig. | | 2 kath. Religion | | | | 2 Deutsch<br>6 Griech. | 2 kath. Religion | | | 2 kath. Religion<br>2 Rehr. | | 2 kathol. Religion | | 20 |
| **Bucherer** | V b | | | | 9 Latein<br>2 Geogr. | | | | | 6 Griech.<br>2 Deutsch | | | | | | 19 |
| **Reinig** | | | | | | | | | 3 Math.<br>2 Nat.<br>1 Geogr. | | 4 Math.<br>2 Nat. | | 4 Math.<br>2 Phys. | 2 geom. Zeichn. | | 20 |
| **Schmitt** (seit Pfingsten Adam) | | 2 Nat.<br>2 Geogr. | | 4 Rechn.<br>2 Nat.<br>2 Geogr. | | 3 Rech.<br>2 Nat. | 2 Nat. | 2 Nat. | | 2 Nat. | | | | | | 25 |
| **Menges** | | 2 Sing. | 4 Rechn.<br>2 Sing. | | 2 Schreib.<br>2 Sing. | | 3 Rechn.<br>2 Singen | | | | | | | | | 22 |
| | | | | | | | | 5 Stunden Handfertigkeitsunterricht | | | | | | | | |

| Lehrer | Ordinariat | VI a | VI b | V a | V b | IV a | IV b | U. III a | U. III b | O. III a | O. III b | U. II | O. II | U. I | O. I | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Idler** (seit Pfingsten Gärtner) | | 2 Zeichn. | 2 Zeichn. | 2 Zeichn.<br>1 Chorgesang<br>½ Stunde Choralgesang | 2 Zeichn. | 2 Zeichn. | 2 Zeich. | 2 Zeichn. | 2 Zeichn. | 2 Zeichn. | 2 Zeichn. | 1 Chorgesang<br>2 Freihandzeichnen | | | | 24½ |
| **Arnold** | VI b u. IV a | | 3 Deutsch<br>9 Latein | | | 8 Lat. | | | | | | | | | | 20 |
| **Bickel** | | | | | | 2 Deutsch<br>2 Gesch. | | 8 Latein<br>2 Turn. | 2 Deutsch.<br>2 Gesch.<br>2 Turn. | | | | | | | 20 |
| **Wild**[1] (bis Ostern) | | | 2 Nat.<br>2 Turn. | | 3 Deutsch<br>2 Nat.<br>2 Turn. | | | | | 4 Math.<br>2 Turn. | 2 Turn. | | | 2 Turn. | | 21 |
| **Hofmann** | | | | | 4 Rechn. | | 2 Geog. | | | | | | | 2 Phys. | | 8 |
| **Modrow** | | | | | | | | | | | 8 Lat. | | | | | 8 |
| **Schneider** | | 4 Rechn.<br>2 Schreib.<br>2 Turn. | 2 Schreib. | 2 Sing.<br>2 Schreib.<br>2 Turn. | | 2 Turn. | 2 Turn. | | | | | 2 Turn. | 2 Turn. | | 2 Turn. | 26 u. 1 Mädchenturn. |
| **Schultz** | | | | | | | | | | 2 prot. Religion | | 2 prot. Relig. | | | | 4 |
| **Ott** | | | | | | 2 prot. Rel. | | | | | | | 2 Hebräisch | | | 4 |
| **Pinkuss** | | | | | | | | | | 2 israel. Relig. | | | 2 israel. Relig. | | | 4 |
| **Schesermann** | | 2 israelitische Religion | | | | | 2 israel. Religion | | | | | | | | | 4 |

[1] Die Versetzung von Prakt. Wild zu Ostern brachte Änderungen für Prakt. Bickel und Unterlehrer Schneider, besonders aber für Dr. Hofmann, der jetzt 20 Stunden übernahm, und für Prakt. Schnader, der mit 11 Stunden an der Anstalt tätig blieb.

# b. Verzeichnis der in der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

## 1. Religion.

### a) evangelische.

VI—III Katechismus für die evangelisch-protestantische Kirche im Grossh. Baden. Lahr. Geiger.
VI—III Gesangbuch für die evang.-protest. Kirche im Grossh. Baden. Lahr. Geiger.
VI—III Biblische Geschichte für den evang.-protest. Religionsunterricht in den Schulen des Grossh. Baden. Lahr. Geiger.
III Kurze Geschichte der christl. Religion f. d. evang. Religionsunterricht im Grossh. Baden. Lahr. Geiger.
III—I Familienbibel, Auszug aus der heiligen Schrift. Schwanden-Glarus. Leipzig. Köhler.
II P. Mehlhorn, Die Bibel, ihr Inhalt und geschichtlicher Boden. Leipzig. Barth.
II Nestle, Novum testamentum Graece. Stuttgart. Württemb. Bibelanstalt.
I P. Mehlhorn, Grundriss der protest. Religionslehre. Leipzig. Barth.
I P. Mehlhorn, Leitfaden der Kirchengeschichte. Leipzig. Barth.

### b) katholische.

VI—IV Mittlerer Diözesankatechismus der kath. Religion für das Erzbistum Freiburg. Freiburg. Herder.
III Grosser Diözesankatechismus der kath. Religion für das Erzbistum Freiburg. Freiburg. Herder.
II u. I Th. Dreher, Lehrbuch der kath. Religion I—IV. München. Oldenbourg.
II u. I T. Brandscheid, Novum testamentum graece et latine. Freiburg. Herder.

### c) altkatholische.

Kath. Katechismus, herausgegeben im Auftrag der altkath. Synode. Bonn. Bischöfl. Kanzlei.
Biblische Geschichten für den altkath. Religionsunterricht. Dortmund. Meyer.
L. v. Ess, Die heil. Schriften des neuen Testaments. Sulzbach. Seidel.
Abriss der Kirchengeschichte. Bonn. Bischöfl. Kanzlei.
Leitfaden für den kathol. Religionsunterricht an höheren Schulen, herausg. i. A. der altkathol. Synode. Bonn. Neusser.

### d) israelitische.

VI—I Baer, Roedelheimer Gebetbuch. Frankfurt. Kauffmann.
VI—I Sondheimer, Pentateuch. Frankfurt. Kauffmann.
VI—III Kroner, Übersetzungsbuch. Frankfurt. Kauffmann.
VI—II Müller, Kleine Bibel. Stuttgart. Metzler.
II u. I Knoller, Leitfaden zum Unterricht in der hebräischen Grammatik. Breslau. Jacobsohn.
II u. I Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht II. Lahr. Schauenburg.

## 2. Deutsch.

VI—I G. Wendt, Deutsche Gedichtsammlung. Berlin. Grote.
VI—IV G. Wendt, kleine Satzlehre. Berlin. Grote.
VI—V G. Wendt, Deutsches Lesebuch I. Karlsruhe. Gutsch.
IV u. III „ „ „ „ II. „ „
II u. I „ „ „ „ III. „ „

## 3. Latein.

| | |
|---|---|
| VI—I | Schmalz u. Wagener, Lateinische Schulgrammatik Ausg. B. Bielefeld u. Leipzig. Velhagen & Klasing |
| VI | Kautzmann, Pfaff und Schmidt, Lateinische Lese- und Übungsbücher I. Leipzig. B. G. Teubner. |
| V | Dasselbe II. |
| IV | „ III. |
| III | „ IV. |

## 4. Griechisch.

| | |
|---|---|
| III—I | G. Wendt, Griechische Schulgrammatik. Berlin. Grote. |
| III | A. Kaegi, Griechisches Übungsbuch I u. II. Berlin. Weidmann. |

## 5. Französisch.

| | |
|---|---|
| IV u. U III | Plötz-Kares, Elementarbuch Ausg. B. Berlin. Herbig. |
| O III u. U II | „ „ Sprachlehre. Berlin. Herbig. |
| O III u. U II | „ „ Übungsbuch Ausg. B. Berlin. Herbig. |

## 6. Hebräisch.

| | |
|---|---|
| II u. I | Hollenberg-Budde, Hebr. Schulbuch. Berlin. Weidmann. |

## 7. Englisch.

| | |
|---|---|
| II u. I | Gesenius-Regel, Kurzgefasste englische Sprachlehre. Halle. Gesenius. |

## 8. Geschichte.

| | |
|---|---|
| IV | O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Wiesbaden. C. G. Kunzes Nachf. |
| III | Neubauer-Rösiger, Lehrbuch der Geschichte II. Halle. Buchhandl. des Waisenhauses. |
| II | W. Martens, Lehrbuch der Geschichte I. Hannover. Manz u. Lange. |
| U I | Neubauer-Rösiger, IV. |
| O I | Neubauer-Rösiger, V. |

## 9. Geographie.

| | |
|---|---|
| VI u. V | Langenbeck, Leitfaden der Geographie I. Leipzig. Engelmann. |
| IV u. U III. | Langenbeck, Leitfaden der Geographie II. Leipzig. Engelmann. |
| O III | Seydlitz, Kleine Schulgeographie Ausg. B. Breslau. Hirt. |

## 10. Rechnen und Mathematik.

| | |
|---|---|
| U III— O I | Bardey, Aufgabensammlung. Leipzig. Teubner. |
| III | Henrici-Treutlein, Geometrie I. Leipzig. Teubner. |
| II | Dasselbe II. |
| I | „ III. |

## 11. Naturwissenschaften.

| | |
|---|---|
| II—I | Donle-Hartmann, Lehrbuch der Experimentalphysik mit Anhang: Astronomische Erdkunde. Stuttgart. Grub. |
| U I | Henrici, Grundriss der Chemie. Leipzig. Teubner. |

## 12. Singen.

| | |
|---|---|
| VI | F. Mack, Gesangschulbuch I. Stufe. Karlsruhe. Braun. |
| V | „ „ „ II. Stufe. „ „ |
| IV | „ „ „ III. „ „ „ |

# III. Statistik der Anstalt.

## a. Lehrerpersonal und Beirat.

Direktor: Dr. Hermann Luckenbach (geb. 1856, an der Anstalt seit Herbst 1908).

Ordentliche Lehrer: die Professoren Dr. Wilhelm Maler (1844, Herbst 1868); Karl Stelzner (1854, Ostern 1904); Georg Finzer (1854, Herbst 1891); D. Dr. Samuel Brandt, zugleich ord. Honorarprofessor an der Universität (1848, Herbst 1877); Dr. Alfred Hilgard (1857, Herbst 1879); Dr. Alexander Himmelstern (1855, Neujahr 1905); Traugott Schmidt (1855, Herbst 1881); Theodor Höflin (1858, Herbst 1902); Dr. Albert Weckesser (1862, Neujahr 1909); Karl Limberger (1860, Pfingsten 1906); August Herzog (1859, Herbst 1907); Rupert Rohrhurst (1860, Ostern 1893); Dr. Karl Bauer (1860, Herbst 1899); Dr. Fritz Bucherer (1868, Pfingsten 1906); Karl Reinig (1871, Herbst 1907), Reallehrer Viktor Schmitt (1854, Herbst 1908); Reallehrer Karl Menges (1857, Mai 1882); Zeichenlehrer Ernst Idler (1858, Ostern 1889).

Ausserordentliche Lehrer: die Lehramtspraktikanten Eugen Arnold (1882, Herbst 1908); Friedrich Bickel (1882, Herbst 1908); Dr. Eugen Fehrle (1880, Ostern 1908); Dr. Kurt Hofmann (1883, Ostern 1908); Leopold Schunder (1885, Pfingsten 1908); Heinrich Wild (1884, Ostern 1908); die Volontäre Dr. Bruno Adam, Dr. Hermann Güntert, Alfred Holler, Fritz Kletti, Hermann Lichtenfels, Oskar Modrow, Günther Müller, Dr. Eugen Stamm, Dr. Otto Weinreich; Unterlehrer Jakob Schneider (1886, Herbst 1907); Zeichenlehrer Franz Gärtner; Religionslehrer: Stadtpfarrer Friedrich Schultz (1866, Nov. 1906); Stadtvikar Dr. Emil Ott (1878, Nov. 1906); Bezirksrabbiner Dr. Pinkuss (1867, Ostern 1900); Hauptlehrer Selig Scheuermann (1873, Herbst 1899).

---

Beirat: Vorsitzender Geh. Rat Professor der Rechte Dr. Schröder; Landgerichtspräsident Dr. Cadenbach; Geh. Regierungsrat Jolly, Vorstand des Grossh. Bezirksamts; Geh. Rat Professor der Medizin Dr. Leber; Direktor Dr. Luckenbach, Stellvertreter des Vorsitzenden; Gymnasialprofessor Dr. Maler; Oberbürgermeister Dr. Wilckens.

---

Gymnasiumskassenverwaltung: Oberrechnungsrat Bossert.

Gymnasiumsdiener: Pailer, Sick.

---

## b. Abiturienten des Jahres 1908.

Die vorjährige mündliche Reifeprüfung fand am 22. und 23. Juli unter Leitung des Oberschulrats Herrn Geh. Hofrats Dr. Oster statt. Alle 29 Oberprimaner konnten mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden. Es waren folgende:

| Namen | Geburtsort | Geburtstag | Konf. | Berufsfach |
|---|---|---|---|---|
| Baethgen Friedrich | Greifswald | 30. VII. 90 | ev. | Philologie |
| Burckhardt Ludwig | Frankfurt a. M. | 16. VIII. 88 | ev. | Theologie |
| Busch Ernst | Hannover | 1. IV. 90 | ev. | Rechtswissenschaft |
| Deutecom Erich | Stolberg b. Aachen | 24. VIII. 88 | ev. | Rechtswissenschaft |
| Eichrodt Walter | Gernsbach | 1. VIII. 90 | ev. | Rechtswissenschaft |
| Endemann Kurt | Königsberg in Pr. | 29. XI. 89 | ev. | Elektrotechnik |
| Ewald Otto | Heidelberg | 18. VIII. 90 | ev. | Medizin |
| Fries Friedrich | „ | 31. III. 88 | ev. | Medizin |
| Hillengass Alfred | „ | 7. VII. 89 | kath. | Rechtswissenschaft |
| Hörner Friedrich | Malsch b. Wiesloch | 23. I. 89 | kath. | Math.u.Naturwissensch. |
| Keck Ludwig | Heidelberg | 28. IX. 89 | ev. | Medizin |
| Köhler Adolf | „ | 22. IV. 90 | ev. | Ingenieurwissenschaft |
| Martus Oskar | Peterstal b. H'berg | 25. I. 88 | kath. | Mathematik |
| Mildenberger Georg | Lützelsachsen | 7. II. 88 | ev. | Philologie |
| Molitor Arnold | Heidelberg | 30. VI. 89 | kath. | Kaufmannstand |
| Morr Heinrich | „ | 16. VI. 89 | ev. | Rechtswissenschaft |
| Rauth Josef | „ | 28. III. 88. | kath. | Philologie |
| Reber Wilhelm | München | 10. X. 86 | ev. | Militär |
| Reitz Otto | Rauenberg b. H'berg | 7. IV. 90 | kath. | Kaufmannstand |
| Rothschild Bernhard | Walldorf | 2. XII. 89 | isr. | Medizin |
| Schreck Rudolf | Langenbrücken | 14. IV. 88 | kath. | Philologie |
| Schuh Oskar | Kisslau | 25. III. 90 | ev. | Math.u.Naturwissensch. |
| Sonnenschein Ludwig | Heidelberg | 8. IV. 89 | kath. | Medizin |
| Stuck Karl | Mannheim | 23. IV. 90 | ev. | Rechtswissenschaft |
| Wachter Karl | Heidelberg | 26. III. 89 | ev. | Philologie |
| Wagner Ludwig | „ | 1. III. 89 | ev. | Rechtswissenschaft |
| Waltz Alexander | „ | 21. X. 89 | ak. | Ingenieurwissenschaft |
| Weiss Paul | „ | 22. I. 90 | ev. | Philologie |
| Wilser Richard | Karlsruhe | 16. X. 89. | ev. | Chemie |

## c. Übersicht über die Schülerzahl.

| | In den Klassen | | | | | | | | | | | | | | | Summa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | VI | | V | | IV | | U III | | O III | | U II | | O II | U I | O I | |
| | a | b | a | b | a | b | a | b | a | b | a | b | | | | |
| Stand des letzten Jahresberichts (v. 1. Juli) | 35 | 35 | 23 | 24 | 28 | 34 | 26 | 23 | 28 | — | 22 | 22 | 33 | 19 | 29 | 384 |
| Davon am Schluß des Schuljahrs nicht versetzt | 3 | 3 | — | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | 5 | 6 | 3 | — | — | 30 |
| Davon am Schluß des Schuljahrs ausgetreten | 3 | 3 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | — | 3 | 5 | 5 | 1 | 29 | 58 |
| Am Anfang des Schuljahrs vom vorigen Schuljahr übernommen | 2 | 1 | 30 | 30 | 24 | 23 | 28 | 33 | 23 | 24 | 34 | | 29 | 27 | 18 | 326 |
| Im Laufe des Schuljahrs eingetreten | 25 | 29 | 5 | 4 | 5 | 6 | 5 | 3 | 1 | 3 | 3 | | 4 | 1 | 2 | 96 |
| Gesamtsumme: | **27** | **30** | **35** | **34** | **29** | **29** | **33** | **36** | **24** | **27** | **37** | | **33** | **28** | **20** | **422** |
| Ausgetreten während des Schuljahrs | 8 | 2 | 4 | 3 | 1 | 3 | 2 | 5 | 2 | 1 | 4 | | 2 | — | 1 | 38 |
| Stand am 1. Juli 1909 | 19 | 28 | 31 | 31 | 28 | 26 | 31 | 31 | 22 | 26 | 33 | | 31 | 28 | 19 | 384 |
| Versetzte | — | — | 30 | 30 | 22 | 23 | 26 | 32 | 23 | 22 | 25 | | 32 | 28 | 19 | 312 |
| Repetenten | 2 | 1 | — | — | 2 | — | 2 | 1 | — | 2 | 9 | | 1 | — | — | 20 |
| Gäste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | — | — | — | — |
| Knaben | 23 | 30 | 29 | 34 | 27 | 24 | 32 | 30 | 24 | 27 | 36 | | 32 | 26 | 20 | 394 |
| Mädchen | 4 | — | 6 | — | 2 | 5 | 1 | 6 | — | — | 1 | | 1 | 2 | — | 28 |
| Katholisch | 8 | 12 | 13 | 8 | 8 | 6 | 9 | 6 | 2 | 8 | 10 | | 5 | 6 | 4 | 105 |
| Evangelisch | 17 | 18 | 21 | 25 | 20 | 22 | 22 | 26 | 19 | 19 | 25 | | 25 | 20 | 15 | 294 |
| Altkatholisch | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | — | — | — | 1 |
| Israelitisch | 1 | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 | 3 | — | 2 | | 3 | 2 | 1 | 22 |
| Sonstige | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | — | — | — | — |
| Badener | 21 | 21 | 27 | 28 | 16 | 24 | 25 | 30 | 20 | 23 | 32 | | 28 | 23 | 18 | 336 |
| Sonstige Reichsangehörige | 6 | 7 | 6 | 6 | 12 | 5 | 4 | 6 | 4 | 4 | 4 | | 5 | 5 | 2 | 76 |
| Reichsausländer | — | 2 | 2 | — | 1 | — | 4 | — | — | — | 1 | | — | — | — | 10 |
| Am Schulort hatten dauernden Wohnsitz | 23 | 23 | 27 | 30 | 16 | 22 | 25 | 29 | 18 | 22 | 23 | | 28 | 19 | 12 | 317 |
| Von auswärts in Verpflegung gegeben | — | — | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 1 | 2 | — | 2 | | 3 | 5 | 1 | 23 |
| Von auswärts besuchten täglich die Schule | 4 | 7 | 7 | 2 | 10 | 6 | 6 | 6 | 4 | 5 | 12 | | 2 | 4 | 7 | 82 |
| Im volksschulpflichtigen Alter (nach dem 1. Juli 1894 geboren) | 27 | 30 | 35 | 34 | 28 | 28 | 28 | 33 | 10 | 13 | 2 | | — | — | — | 268 |

## d. Verzeichnis der Schüler im Schuljahr 1908—1909

(* bezeichnet die Ausgetretenen; ist der Wohnort der Eltern nicht beigefügt, so ist er Heidelberg)

### Sexta a.

(27—8)

Baier Reinhard
*Brunner Ludwig
*Dammert Alois
*Ehrismann Otfried
Glassen Fritz
*von der Kall Max
Kauffmann Emil
*von Kleist Elisabeth
*Köster Joachim
Künkler Paul
*von La Roche Edmund
Lütkemann Mathilde
Maler Irmgard
Maleri Rudolf
Mayer Friedrich
von Mosch Joachim
Müller Hans (Wieblingen)
Oswald Karl
Rohrhurst Grete
Ruck Fritz
Schmitt Georg (Rohrbach)
Scholz Hermann
*von Schütz Hans
Seyfried Walter
Sommer Eugen
Thost Hans
Wassenmüller Otto

### Sexta b.

(30—2)

Ahlers Hans
Becker Franz
Däschner Rudolf
Eiermann Ludwig
*Förster Alfred
Gompf Ernst
Haag August (Schriesheim)
Haas Wilhelm
*Hartmann Rudi (Schriesheim)
Helmling August (Plankstadt)
Henn Otto
Hock Ernst
Hofheinz Hans (Schatthausen)
Höhr Hans
Jörger Alois
Kohlhammer Fritz
Konrad Karl
Kruß Alfred
Kuckuk Erich
Kuhr Günther
Metzger Wolfgang
Münch Otto (Plankstadt)
Preßler Hans (Wiesloch)
Schmitt Karl
Schütz Rudi (Schriesheim)
Seligmüller Artur
Volk Willy
Well Georg
Wesch Heinrich
Wollcott Herbert

### Quinta a.

(35—4)

Barth Friedrich
Bartholomä Helmut
Bauer Rudolf
Berger Anton
Brill Kurt
Brütsch Walter
Erbach Kurt
Esselborn Helmut (Eppelheim)
Fischer Max (Wiesloch)
Fränkel Anna Maria
Ganzhorn Heinrich (Mauer)
Gaß Hildegard
Gimber Wilhelm
Haag Paul (Schriesheim)
Harris Minnie (Smyrna)
Hauß Georg
Heinsheimer Elisabet
Herzog Ernst

Huber Karl
Huber Richard
Idler Alice
Krebs Ludwig
Kuckuk Werner
*Kunst Gerhard
*Link Ludwig (Dossenheim)
*Molitor Wilhelm
*Pielmann Ernst
Saur Albert (Kirchheim)
Schmidt Walter (Kirchheim)
Seidenstricker Hans
Vogt Walter
Weiß Frieda
Wenger Karl
Wolf Franz
Ziegler Alois

## Quinta b.

(34—3)

Albiez Albert
Andrae Willi
Bermann Karl
Birkenmaier Joseph (Sandhausen)
Braun Walter
*Dammann Bruno
Doerr Kurt
Eckhart Helmut
Fellhauer Karl
Gehring Wilhelm
Gieser Hans
Haas Walter
Hack Fritz
*Huffschmid Hans
Jannasch Adolf
Knorr Hermann (Neckargemünd)
Kratzert Friedrich
Kritzler Walter
Leist Philipp
Mezler Helmut
Müller Gerhard
Pauli Fritz
Reis Walter
Sauer Helmut
*Schmitt Johann
Schneider Oskar
Schwarzbeck Heinrich
Spröhnle Hermann
Steyer Hans
Walz Alfred
Weber Alexander
Werner Walter
Wirth Theodor
Wolff Hans

## Quarta a.

(29—1)

Bendemann Karl
Beutel Walter
Böhrer Max
Fath Heinrich (Kirchheim)
Genannt Robert
Greuel Anneliese (Hirschhorn)
v. Hippel Hans
*Horlacher Erich
Keller Heinrich
Knoevenagel Walter
Köhler Hugo (Neckargemünd)
Langsdorff Hans (Rohrbach)
Layer Adam (Langental)
Leferenz Otto
Lorber Kurt
Müller Walter (Wieblingen)
Nuzinger Richard (Gutach)
Oppenheimer Heinrich
Petri Heinrich (Neckarsteinach)
Rauschenberg Walter
Riegel Karl (Hirschhorn)
Schneider Gustav
Schnell Karl (Schönau)
Schott Fritz
Stifel Eugen (Hirschhorn)
Stoy Hans
Stoy Walter
Weber Karl
Wolcott Katharine

## Quarta b.

(29—3)

Agricola Franz
Bauer Karl
Contoumàs Egon
Gängel Karl (Sandhausen)
Ganter Alois
Geist Karl (Neckargemünd)
Hayn Kurt
Heinsheimer Fritz
Hofmeister Fritz
Hoops Else
Köster Werner
Kraft Käthe
Luckenbach Ortwin
*Marggraff Joachim
Mathias Julius (Rohrbach)
*Nassauer Hertha
Neal Heinrich
Salomon Karl
Schmitt Johanna
Scholz Anton
Stein Gretel (Kaiserslautern)
Strubel Kurt (Sandhausen)
Ueberle Georg
Walter Erwin (Rohrbach)
Weinhardt Karl
*Wernicke Max (Rohrbach)
Wolff Friedrich
Wunderle Alois
Zipse Hermann (Eppelheim)

## Untertertia a.

(33—2)

Bickel Karl (Helmstadt)
Biehler Wilhelm
*Burckhardt Helmut
Fehr Eduard
Fürst Karl
Gantert Josef
Glassen Hugo
Gorenflo Eugen
Gothein Percy
Hack Gustav
Hack Karl
Hermann Fritz (Adelsheim)
Hornung Josef
Johnson Herbert
Jordan Heinz
Keller Richard
*Köhler Ludwig (Sandhausen)
Krämer Michael (St. Jlgen)
Lefo Hans (Adelsheim)
Morgenthal Fritz
Moufang Wilhelm
Nimtz Hans
Reis Max (Pforzheim)
Rothenhöfer Erwin (Sandhausen)
Saur Paul (Kirchheim)
Schaubhut Hermann
Stählin Otto
Traumann Erich
Wagner Hans
Wassermann Felix (Wiesloch)
Wihler Albert
Wolcott Else
Wolcott Nelson

## Untertertia b.

(36—5)

*Becker Bernhard
Beutel Karl
Brender Hermann
*Bücher Fritz
v. Duhn Maria
Gaß Waltraut
Goette Werner
le Goullon Ernst
Gramlich Josef (Neckargemünd)
*Hack Fritz (Leimen)
Hanst Wilhelm (Ziegelhausen)
Hartmann Robert (Schriesheim)
Hayn Ernst
Hegener Otto
Heymann Paul
Hildenbrand Heinrich
Jellinek Otto
Joerger Gustav

Kammerer Friedrich
Keller Gerhard
Köhler Walter
Krehl Wolfgang
Kupfermann Otto
Lehmann Heinrich (St. Jlgen)
Leist Fritz
*Löffler Arthur
Maler Grete
Marx Paul
Mohr Hans
Müller Erna
*Richard Gretchen
Sauer Erwin
Speicher Jakob
Treiber Hans
Wolf Fritz
Wolfrum Waltraut

## Obertertia a.

(24—2)

Bier Hans
Bucherer Hugo
Burger Karl (Freiburg)
*Ehrismann Gustav
Grauli Hugo (Kirchheim)
Haas Richard
*Haber Benno (Pirmasens)
Hefft Wilhelm (Sandhausen)
Heiß Gustav (Helmstadt)
Herrel Rudolf
Keller Walter
Kohler Edmund
Langbein Herbert
Langsdorff Hermann (Rohrbach)
Macco Hans
Marx Richard
Moufang Franz
Port Theodor
Saal Erwin
Steffen Leo
Stelzner Karl
Vulpius Roland
Weißmann Ernst
Wolff Hans

## Obertertia b.

(27—1)

Bahlinger Franz
Bruch August
*Endlich Wilhelm (Leimen)
Engelberth Franz
Ernst Kurt
Ginthum Paul
Goette Kurt
Hahn Rudolf
Harrer Fritz
Heinrich Karl
Herbst Ottmar
Huber Georg
Kirchgäßner Ludwig
Kramer Bernhard
Meiß Heinrich
Moser Hubert
Neumann Otto
Niebergall Fritz
Pfisterer Ludwig
Reuling Fritz
Ries Otto
Ritter Karl (Ziegelhausen)
Saur Karl (Kirchheim)
Seitz Alfred
Sommer Otto (Ziegelhausen)
Urban Friedrich (Helmstadt)
Wille Hans

## Untersekunda.

(37—4)

Arnold Hermann
Bader Eduard
Breitwieser Hans
Buch Ludwig (Leimen)
Bühler Fritz
Curtaz Adolf
Ehrmann Kuno
Eisemann Ernst (Meckesheim)
Fath Ernst (Kirchheim)
Gantert Julius
Gantert Rudolf
Hiebl Karl
*Hof Wolfgang
Kenne Peter
Killinger Erich
*v. Kleist Heinrich
Koch Richard
Krauth Karl
Langheinrich Rudolf
Leib Walter
Link Hugo (Dossenheim)
Meyr Erwin
Müller Hermann
Muser Fritz
Pfisterer Arthur

Pfisterer Karl
Pirsch Karl
Riemensperger Fritz (Walldorf)
Rohrhurst Elisabet
Rothenhöfer Heinr. (Sandhausen)
Saur Hermann (Kirchheim)
v. Schubert Hans
Stoll Günter (Meckesheim)
*Tegeler Hans
*Unger Albert
Wältner Otto (Leimen)
Werner Karl.

## Obersekunda.

(33—2)

Affolter Bruno
Ahlers Leonhard
Beer Heinrich
Brandt Otto
Bucherer Fritz
Burchard Otto
Curtaz Carl (Walldorf)
*Damman Oswald
Drexler Max (Pirmasens)
*Endemann Helmut
Gorenflo Hermann
Gothein Werner
Gottlieb Kurt
Graf Karl
Herrel Theodor
Heuberger Paul
Huber Ferdinand
Huber Lorelise (Adelsheim)
Jörger Kuno
Kaiser Hans
Karlowa Walter
Klebs Otto
Lay Jakob
Maier Walter
Müller Leo
Odenwald Theodor
Odenwald Alexander
Praß Willy
v. Riefel Gustav
Schneider Albert
Schwahn Ludwig (Straßburg)
Trunzer Fritz
Zimmermann Fritz (Wiesloch)

## Unterprima.

(28)

Affolter Fritz
Altschüler Reinhold
Burgweger Robert
Ehret Friedrich
Ehrmann Otto
Greuel Hans (Hirschhorn)
Herrmann Richard (Adelsheim)
Himly Jacques (Straßburg)
Hofmann Karl
Kolb Albert (Michelfeld)
Krauß Gustav (Ziegelhausen)
Luckenbach Ilse
Ludwig Adolf
Lühn Hugo
Engel Theodor
Finzer Heinrich
Fuchs Hermann (Bammental)
Fuhr Albert (Bammental)
Gompf Richard
Marx Hugo
Marx Ludwig
Pfisterer Frieda
Schneider Franz
Streib Adam (Reichartshausen)
Thiele Walter
Treude Ewald (Laasphe, Westf.)
Väth Alfred
Weiß Bernhard

## Oberprima.

(20—1)

Baumann Friedrich
Deffner Oskar (Kirchheim)
Erckenbrecht August (Plankstadt)
Hünnerkopf Richard
Kauffmann Alfred
Krall Heinrich
Lebkuchen Heinrich (Rohrbach)
*Leuthner Wilhelm
Linck Fritz
Maurer Hermann
Müller Karl (Waldangelloch)
Nanke Hans
Riese Eugen (Wiesloch)
Sack Waldemar
Schmidt Albert (Kirchheim)
Stelzner Otto
Vierling Karl (Neuhaus b. Grombach)
Vierneisel Emil
Wältner Emil (Leimen)
Waltz Wilhelm

# IV. Öffentliche Prüfung und Schlussfeier.

**Freitag, den 30. Juli**

in der Turnhalle:

| | | |
|---|---|---|
| 8—8$^{15}$ | VI a. | Latein Maler. |
| 8$^{15}$—8$^{30}$ | VI b. | Latein Arnold. |
| 8$^{30}$—8$^{45}$ | V a. | Latein Limberger. |
| 8$^{45}$—9$^{00}$ | V b. | Rechnen Hofmann. |
| 9$^{00}$—9$^{15}$ | IV a u. b. | Singen Menges. |
| 9$^{15}$—9$^{30}$ | U III a. | Griechisch Bauer. |
| 9$^{30}$—9$^{45}$ | U III b. | Französisch Höflin. |
| 9$^{45}$—10$^{00}$ | O III a. | Latein Stelzner. |
| 10$^{00}$—10$^{15}$ | O III b. | Mathematik Reinig. |
| 10$^{15}$—10$^{30}$ | U II. | Geschichte Schmidt. |
| 10$^{30}$—10$^{45}$ | O II. | Französisch Himmelstern. |
| 10$^{45}$—11 | U I | Mathematik Finzer. |

Proben des Freihandzeichnens unserer Schüler können an diesem Tage von 10—1 Uhr im Zeichensaal (im III. Stock) besichtigt werden; ebenso Proben des Handfertigkeitsunterrichts im Zimmer Nr. 1 des ersten Stockes.

**Samstag, den 31. Juli**

morgens um 9 Uhr in der Turnhalle:

## Schlussfeier und Entlassung der Abiturienten.

Zur Teilnahme an diesen Prüfungen und an der Schlussfeier erlauben wir uns die hiesigen staatlichen und städtischen Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde des Schulwesens ergebenst einzuladen.

# V. Wiederbeginn des Unterrichts.

**Montag,** den 13. September 1909 findet die Anmeldung neuer Schüler durch die Eltern oder deren Stellvertreter vormittags von 8—12 Uhr im Direktionszimmer statt. Vorzulegen sind: 1. der Geburtsschein, 2. der Impfschein (von solchen, welche in diesem Jahre das 12. Lebensjahr zurücklegen, von allen älteren der zweite Impfschein), 3. das letzte Zeugnis über früheren Schulbesuch. Anmeldungen zwischen 31. Juli und 12. September erbitten wir schriftlich; auch ist es sehr wünschenswert, dass die nötigen Zeugnisse gleich beigefügt werden.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von neun Jahren erforderlich; hiernach bestimmt sich das Alter für die Aufnahme in die übrigen Klassen. Schüler, welche dieses Alter noch nicht erreicht oder um mehr als 4 Jahre überschritten haben, sollen nur ausnahmsweise beim Vorliegen besonderer Umstände Aufnahme finden.

Bedingungen für die Aufnahme in die unterste Klasse sind:

1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Übung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze, sowie Fertigkeit im Gebrauch der lateinischen Schrift;
3. Kenntnis der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Rahmen der dritten Klasse der einfachen Volksschule.

**Dienstag,** den 14. September morgens 8 Uhr beginnt die Prüfung der neuangemeldeten Schüler.

**Mittwoch,** den 15. September morgens 8 Uhr finden sich sämtliche Schüler zur Eröffnung des Unterrichts in ihren Klassenzimmern ein.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 108 Mk. jährlich.

Heidelberg, im Juli 1909.

**Grossh. Gymnasiums-Direktion:**
**Dr. Luckenbach.**

# V. Wiederbe ts.

**Montag,** den 13. September er Schüler durch
die Eltern oder deren Stellvertreter ktionszimmer statt.
Vorzulegen sind: 1. der Geburtss solchen, welche in
diesem Jahre das 12. Lebensjahr zu weite Impfschein),
3. das letzte Zeugnis über frühe schen 31. Juli und
12. September erbitten wir schriftl , dass die nötigen
Zeugnisse gleich beigefügt werden.

Zur Aufnahme in die unter Jahren erforderlich;
hiernach bestimmt sich das Alter für n. Schüler, welche
dieses Alter noch nicht erreicht oder haben, sollen nur
ausnahmsweise beim Vorliegen beson

Bedingungen für die Aufnah

1. Fertigkeit im Lesen des l er Druckschrift;
2. Übung im orthographisc scher Sätze, sowie
   Fertigkeit im Gebrauch d
3. Kenntnis der vier Rechnu Rahmen der dritten
   Klasse der einfachen Volk

**Dienstag,** den 14. Septe Prüfung der neuan-
gemeldeten Schüler.

**Mittwoch,** den 15. Septen ntliche Schüler zur
Eröffnung des Unterrichts in ihren

Das Schulgeld beträgt in al

Heidelberg, im Juli 1909.

**-Direktion:**
**ch.**

# Schmiedeeiserne Grabkreuze im Badischen Lande

von

Dr. H. Luckenbach

---

Beilage

zum

Jahresbericht des Grossherzoglichen Gymnasiums zu Heidelberg 1909

**Heidelberg**
Buchdruckerei E. Geisendörfer
**1909.**

1909 Programm Nr. 825.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Q he
4 (1909)

825

HT017252563

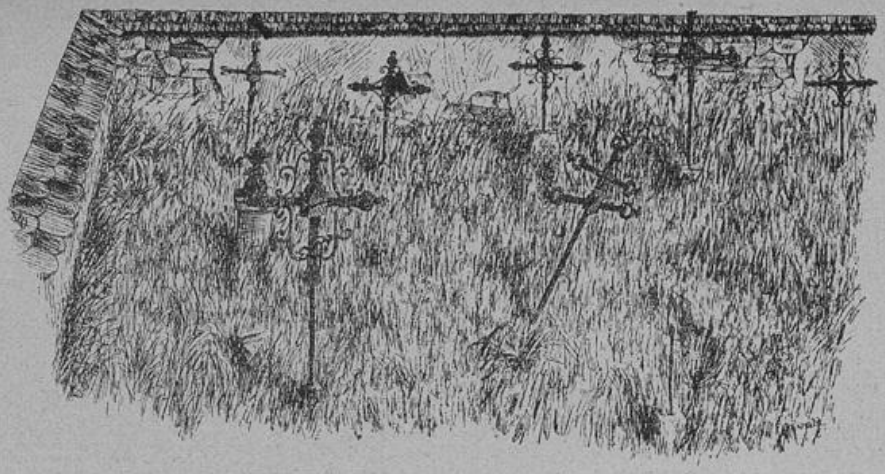


Fig. 1. **Friedhof von Zimmern.**

In den Osterferien 1905 führte mich zum ersten Male der Weg auf den Friedhof von Zimmern, einem kleinen Dorfe in der Nähe von Immendingen. Er bildet ein Rechteck, das durch die Kapelle in zwei gleiche Teile, annähernd Quadrate, zerlegt wird. Das Stück rechts von der Kapelle dient in den letzten Jahrzehnten den Toten als Ruhestätte, der ganze Ungeschmack des 19. Jahrhunderts tritt hier vor die Augen. Anders links von der Kapelle: hier standen, in 6 Reihen hintereinander geordnet, schmiedeeiserne Grabkreuze aus älterer Zeit, meist aus dem 18. Jahrhundert. Im Strahl der Sonne die Kreuze rotbraun, das Gras noch niedergedrückt von dem langen winterlichen Schnee, dahinter der Berg mit seinen dunkeln Tannen. So stimmungsvoll bei aller Einfachheit war mir noch nie der Friedhof eines Dorfes vorgekommen. Auch mein Begleiter[1]) empfand die Schönheit des Bildes; bei einem späteren Besuche hat er die Skizze Fig. 1 gezeichnet.

Fig. 2. **Friedhof von Zimmern.**

Der Zufall wollte, daß ich im nächsten Jahre nach Donaueschingen versetzt wurde und damit nicht weit von Zimmern meinen Wohnsitz erhielt. Natürlich besuchte ich auch — es war im Frühjahr 1907 — das Dörfchen mit seinem Friedhofe. Noch hatte die Frühlingssonne den Schnee nur halb geschmolzen, und noch reizvoller kam mir diesmal die stille Stätte der Toten vor. Damals wurde das Bildchen Fig. 2 auf-

[1]) Fritz Oswald, damals Student, jetzt Ingenieurpraktikant.

genommen[1]). Heute lohnt sich ein Gang dorthin nicht mehr, denn es ist keine Spur von all den Kreuzen mehr vorhanden. Es mußte Raum geschaffen werden für die Toten des 20. Jahrhunderts. Wohin sind die Kreuze gekommen? Sind sie als altes Eisen verkauft oder liegen sie in einer Ecke des Friedhofs unbeachtet, mit Erde und Gras halb bedeckt?

So wie in Zimmern geht es überall, das Alte muß dem Neuen weichen: wie lange werden im Lande Baden noch die alten schmiedeeisernen Kreuze die Friedhöfe zieren? Wer gern rückwärts schaut und den Sitten und Gebräuchen vergangener Zeiten nachgeht, der wird es bedauern, daß wieder ein recht charakteristisches Merkmal alter Zeiten zu schwinden im Begriff ist, ändern wird er es nicht. Aber etwas, was getan werden muß, läßt sich heute noch tun, in wenigen Jahrzehnten wird es zu spät sein. Wenn die Denkmäler nicht mehr dort, wohin sie gehören, erhalten werden können, so müssen sie in unseren städtischen und staatlichen Sammlungen ihren Platz finden, in Wort und Bild müssen wir den einzelnen Formen durch die Jahrhunderte nachgehen. Zur Genüge wissen wir es ja, wie hoch in den Dörfern das Kunsthandwerk der Schreiner und Schmiede in früheren Jahrhunderten gestanden hat. An keinem Gegenstand läßt sich der Wandel im Geschmack so schön verfolgen als an den schmiedeeisernen Grabkreuzen; und geradezu wunderbar ist die Mannigfaltigkeit der Formen. So verdienen sie mehr als vieles andere Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung zu werden. Schon längst ist man in anderen Ländern auf sie aufmerksam geworden: über Tiroler Grabkreuze liegt eine treffliche Abhandlung vor, die keiner, der sich mit dem Gegenstand beschäftigt, ungelesen lassen darf[2]), im Mährischen Gewerbeblatt (z. B. 1882 und 83) sind sie mehrfach erwähnt und abgebildet[3]), im Münchener Nationalmuseum befindet sich eine stattliche Sammlung[4]).

In Baden hat man sie bisher wenig beachtet[5]). So entstand in mir der Gedanke, in unserem ganzen Lande überall Umschau zu halten und in der Art, wie die attischen Grabreliefs in einem Korpus vereinigt sind, so auch die schmiedeeisernen Grabkreuze Badens zu verzeichnen, abzubilden und zu ordnen. Seitdem ich nicht mehr in Donaueschingen bin, weiß ich, daß ich nicht mehr dazu komme. Indes hoffe ich, in einem meiner jüngeren Amtsgenossen einen Nachfolger zu erhalten. Es ist ja nichts Seltenes mehr, daß einer auf dem Rad mit Kodak und Skizzenbuch die Welt durchwandert. Für mich selbst aber erhob sich die Frage, ob ich den bis heute gesammelten Stoff einfach bei Seite legen oder irgendwie nutzbar machen sollte. Nach einigem Zaudern beschloß ich, in dieser Beilage an einer Reihe von Kreuzen auf ihre Wichtigkeit hinzuweisen.

Es ist freilich eine recht zufällige Auswahl, die ich biete, nur solche, die seit dem Jahre 1904 in meinen Besitz übergegangen sind. Mit Ausnahme von 36, das aus Weil der Stadt in Württemberg stammt, sind alle aus dem badischen Lande; 3 aus Gengen-

---

[1]) Von Dr. Walter Neuberger, damals Lehramtspraktikant am Gymnasium zu Donaueschingen, jetzt Assistent an der Universität Graz.

[2]) Joh. Deininger, Schmiedeeiserne Grabkreuze in Tirol (mit 18 Abbildungen von Grabkreuzen) in der österreichischen Zeitschrift Kunst und Kunsthandwerk II (1899), Heft 8, Seite 291—298.

[3]) Vgl. auch Carl Schirek, Die Kunstschlosserei in Mähren, Brünn 1893. Ferner Kunstgewerbliche Gegenstände der culturhistorischen Ausstellung zu Steyr 1884, Heft II Tafel 9 und Heft V Tafel 9; M. Heider, Louis XVI. u. Empire (Wien 1896) Taf. 30; Blätter für Kunstgewerbe (Wien) XX Taf. 20, XXII Taf. 3, 36, 63, XXIV Taf. 41 und 58; Wiener Bauhütte XIV. Blatt 32; Hefner-Alteneck, Eisenwerke I, Taf. 76.

[4]) Daraus eines bei Hefner-Alteneck, Eisenwerke, II Taf. 84. R. Christer veröffentlicht sieben oberbayerische Grabkreuze in der Bautechnischen Zeitschrift 1908 Nr. 10 Seite 80. Gewerbehalle 1882 Taf. 75.

[5]) So ist in den Kunstdenkmälern des Großh. Baden nur eines abgebildet: Band VII, Seite 688 Ein anderes in der Beilage zur Badischen Gewerbezeitung 1894 Nr. 27, ein drittes und viertes Gewerbehalle 1885 Taf. 46 und 1891 Taf. 82.

bach, 8 und 9 aus Hausach, 16 und 33 aus Unteruhldingen bei Meersburg, 11 aus Pfohren bei Donaueschingen, alle anderen aus Engen oder der Umgegend von Engen. Sie sind teils nach Photographien, teils nach den Originalen selbst von dem Lithographen Karl von Schneider in Hüfingen gezeichnet und werden hier in einem Zehntel der Originalgröße veröffentlicht [1]).

Genaue Angaben, wo und wann die Sitte, Grabkreuze aus Eisen herzustellen, aufgekommen ist, lassen sich einstweilen nicht machen. Jedenfalls findet sie sich erst mit dem 16. Jahrhundert in den Alpenländern und im südlichen Deutschland. Unter den von mir abgebildeten gehört keines in das 16. Jahrhundert, überhaupt dürfte die Mehrzahl der bei uns noch erhaltenen im 18. Jahrhundert und im Anfang des 19. entstanden sein. Auch darüber fehlt eine Untersuchung, wie weit die Sitte nach dem Norden vorgedrungen ist. Soviel ich sehe, von Böhmen und Bayern her am weitesten in Thüringen und Sachsen [2]); aber nach einer Bemerkung in der Thüringer Gewerbezeitung scheint die Sitte erst im 18. Jahrhundert in diese Gegend gedrungen zu sein [3]). Sodann wäre noch zu untersuchen, ob und inwieweit sich katholische und protestantische Gegenden unterscheiden. Soviel ich urteilen kann, ist das nicht der Fall; indes scheint bisher noch niemand darauf geachtet zu haben. Besonders zu vergleichen wären die protestantischen Dörfer in der Schweiz, im südlichen Baden, in Württemberg und in Bayern mit den umliegenden katholischen.

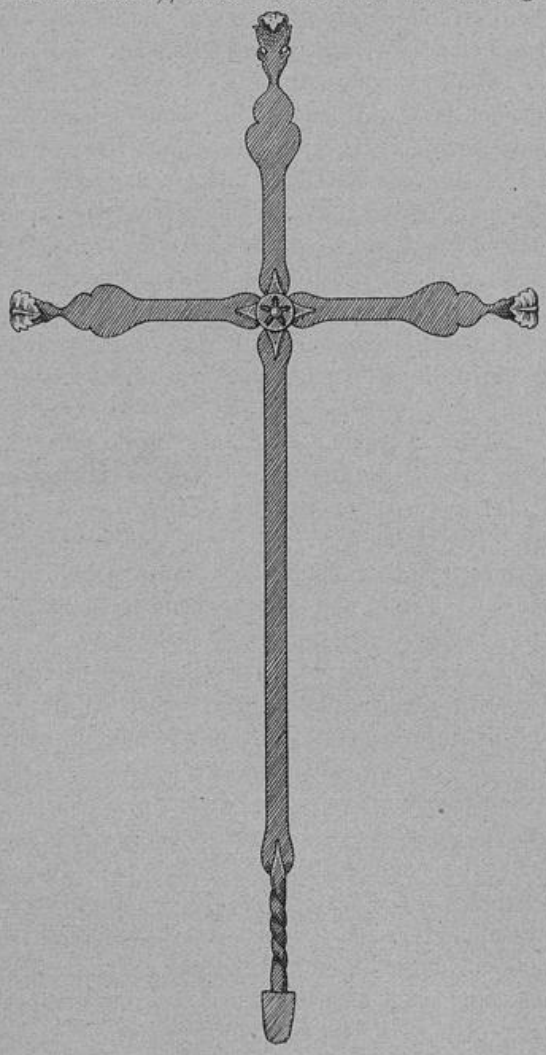


Fig. 3.

Sehen wir zu, was sich über die Form im allgemeinen sagen läßt. Notwendige Bestandteile sind Kreuz und Stein.

I. Das eigentliche Kreuz ist aus Stabeisen gebildet (3). Wir haben es immer mit einem lateinischen Kreuz zu tun, d. h. das Querholz ist über der Mitte des Längsholzes angebracht. Nur einmal finden wir

[1]) Es scheint mir wichtig, einen einheitlichen Maßstab zu Grunde zu legen; ich schlage für die Zukunft ein Zehntel der Originalgröße vor.

[2]) Auf dem Kirchhof zu Großheringen, wo die Ilm in die Saale fließt, zwischen Naumburg und Apolda steht ein schönes Kreuz.

[3]) Thüringer Gewerbe-Zeitung VIII (1899) No. 9: „In den Kreis der Schmiedekunst gehören sodann die Grabkreuze, die, im 18. Jahrh. und noch zu Anfang des 19. Jahrh. gefertigt, die Kirchhöfe zieren.“ Ludwig Richter hat sie gekannt und mehrfach verwandt, so in den Illustrationen zu dem Liede „es ist bestimmt in Gottes Rat“ und zum Märchen vom Aschenbrödel: Aschenbrödel begießt das Reis, das sie auf das Grab ihrer Mutter gepflanzt hat. Das Grab schmückt ein schmiedeeisernes Kreuz.

ein Kreuz, an dem die Arme gleich lang sind, ein sog. griechisches Kreuz (11). Das untere Ende des Längsholzes pflegt gewunden zu sein (z. B. 3. 4. 8. 9. 11). Das Kreuz ist in einen Stein eingelassen und durch Bleiguß fest verbunden. Die Bleiklumpen sind noch an vielen aus dem Stein gelösten Kreuzen hängen geblieben (z. B. 3. 13. 19. 30. 34). Des besseren Haltes wegen ist der Stamm manchmal doppelt (13. 17. 26. 35) oder — wie es scheint nur in älterer Zeit — dreifach gespalten (8. 9. 10). Gelegentlich hilft, besonders bei großen Kreuzen, noch eine rückwärts gerichtete Strebe, die vom Treffpunkt der vier Kreuzesarme ausgeht und mit dem Sockelstein verbunden ist, die Standfestigkeit erhöhen (17; in der Zeichnung fehlt die Strebe).

II. Die Steine sind für gewöhnlich niedrig, so daß sie nur wenig aus dem Boden herausragen und, manchmal vom Gras bedeckt, kaum sichtbar sind[1]). Dort wo sich ganz niedrige und etwas höhere (20 bis 40 cm Höhe) gemischt zeigen, scheint die Regel gewaltet zu haben, daß je höher das Kreuz, desto niedriger der Stein ist, und umgekehrt, so daß das ganze Denkmal etwa Manneshöhe erreicht. An anderen Orten beanspruchen die Steine selbständige Bedeutung, ragen hoch empor, weisen reiches Profil auf, sind mit Ornamenten verziert und tragen Inschriften (8).

Nur selten ist das Kreuz in der einfachen Art wie 3 gehalten, sondern meistens kommen noch reiche Zutaten oder Ornamente dazu:

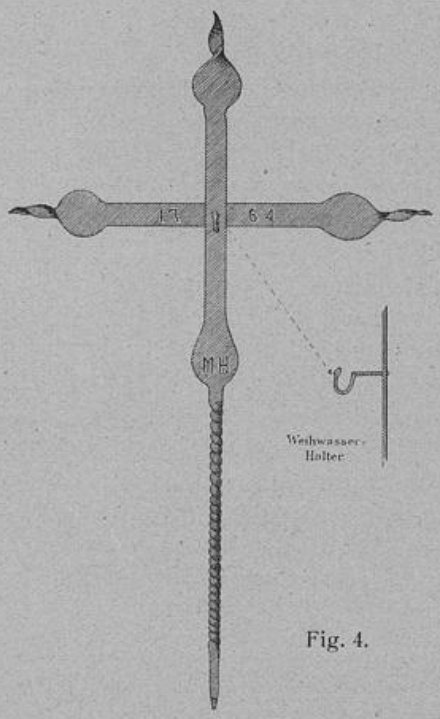


Fig. 4.

1. Nach vorn gerichtet findet sich häufig ein Träger (Halter) für den Weihwasserkessel. Die einfachste Form am Kreuz 4 vom Jahre 1764, wo der Halter in der Mitte des Querarmes steckt. Sonst sitzt der Halter immer tiefer. Einfache Formen des Halters 4. 6. 21. 28. Nicht selten wird die Halter-Biegung, die dem Weihwasserkessel seinen Platz anweist, durch einen zweiten mit Scharnier verbundenen Stab verschlossen (13. 26. 30). In 13 ist dem Halter ein Kerzenträger beigefügt worden.

2. Ein Fähnchen aus Eisenblech von verschiedener Gestalt ziemlich hoch angebracht, jetzt meist ohne Farbe und ohne Schrift bis auf 32, das die Inschrift INRI trägt.

3. Eine Schrifttafel oder ein Blechkästchen in der Mitte des Querholzes oder bisweilen tiefer. Die Schrifttafel viereckig 28, herzförmig 16, oval 14. 31. 36 oder unregelmäßig gestaltet 34. Die Kästchen mit einfacher Tür wie 6. 17 oder mit doppelter Tür wie 8—11 versehen. Die Form der Kästchen ist mannigfaltig, viereckig wie 9. 10. 32 oder sehr häufig mit rundem erhöhtem Mittelstück wie 11. 18. 27. Die Herzform (16. 17) scheint der Periode Ludwigs XV. eigentümlich zu sein. Gotische Form weist 8 auf.

Zum besseren Schutz der Tafel ist öfters ein dachartig vorspringender Blechstreifen (Baldachin) angebracht (28), der gelegentlich dann auch beim Kästchen noch beibehalten

[1]) In Tirol scheint nur diese Art von Steinen vorzukommen, Deininger S. 294. Kreuz 4 war wohl in Holz eingelassen.

wird (10). Die Schrifttafeln nennen meist den Namen des Verstorbenen und fügen etwa sein Geburts- und Todesjahr oder sein Alter hinzu. Diese Angaben pflegen bei den Kästchen auf der Innenseite der Tür zu stehen, während die innere Seite der Rückwand des Kästchens eine religiöse Darstellung aufweist [1]). Die Schrift führt nicht selten irre, da manche Kreuze nicht bloß einmal, sondern mehrere Male benutzt worden sind. So trägt 22 die Jahreszahl 1857, während es doch 100 oder mehr Jahre früher entstanden sein muß. Manchmal gelingt es, die ältere Schrift zugleich mit der jüngeren zu lesen: So ist 32, das ganz deutlich eine um das Jahr 1800 übliche Empireform zeigt, 1858 benützt worden, aber unter der alten Schrift gelang es, das Todesjahr des ersten, dem das Kreuz gesetzt wurde, zu entdecken, nämlich 1797.

4. Ein Strahlenkranz, stets von der Mitte des Querarmes ausgehend. In älterer Zeit sind die 4 Strahlen immer geflammt, wie der heraldische Ausdruck lautet, so 11, aber auch noch 30. Später kommen andere Formen auf, 22 und 33 (acht und mehr Strahlen), sodann 25. 29. 31 und 34. 37. 38.

5. Christus am Kreuzesstamm [2]). Gelegentlich aus Blech geschnitten (und dann natürlich bemalt) 25, meist aus Zink (Blei)? gegossen. In 5 hat Christus eine Höhe von 45 cm; dieses Kreuz war nicht zum Stehen eingerichtet, sondern mit einer Öse an den hohen Stein eines anderen schmiedeeisernen Kreuzes nachträglich angehängt worden.

6. Andere aus Blech geschnittene Figuren: Maria (?) als Bekrönung 9, Maria und Johannes 8 und 29, der Auferstandene 24, die beiden trauernden Engel [3]) unter dem Kreuz 28.

7. Mehr als alles Genannte fällt das Ornament auf, das die Kreuze umgibt und gelegentlich so reich ist, daß die Kreuzesform fast ganz verschwindet. Man tut gut, bei manchen Kreuzen das Hauptornament vom Wurzelornament zu scheiden, wie in 22. 23. 25. 34, während bei anderen diese Trennung nicht möglich ist (16. 17). Dazu kommt noch das Ornament, das den Halter zu stützen geeignet ist (11. 15. 17. 20. 30. 34), reicher durchgeführt in 13. 26, manchmal bis zum Fuße des Kreuzes reichend (7. 10). Diese letzte Art ist ein gutes Kennzeichen für ältere Kreuze, im 18. Jahrhundert scheint sie nicht mehr vorzukommen. Die Zierformen sind dieselben wie bei den gleichzeitigen Gittern; außerdem aber sind Kirchturmkreuze, Leuchter, Lichthalter und Wetterfahnen zu vergleichen [4]).

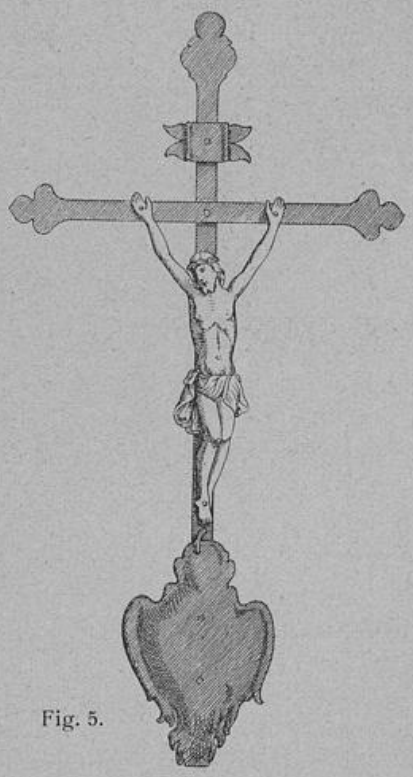


Fig. 5.

[1]) Sollte es so nicht auch in Tirol sein? Deiningers Worte am Schluß von S. 292 und am Anfang von 294 könnten auf das Umgekehrte schließen lassen.

[2]) Auch in Tirol, vgl. Blatt 396 des photogr. Kunstverlags Otto Schmidt in Wien.

[3]) Engel, die das Blut Christi auffangen, allzeit gebräuchlich; aber trauernde Engel wie hier eine mir nicht geläufige Darstellung.

[4]) Eine reiche Auswahl bei Julius Raschdorff, Abbildungen Deutscher Schmiedewerke, Berlin 1878. Darin Grabkreuze Heft III Blatt 1 und Heft V Blatt 7.

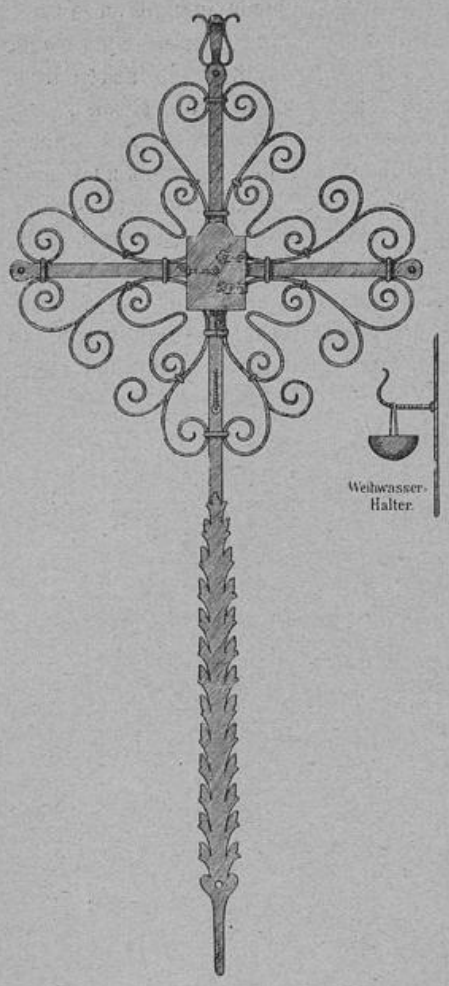



Fig. 6.

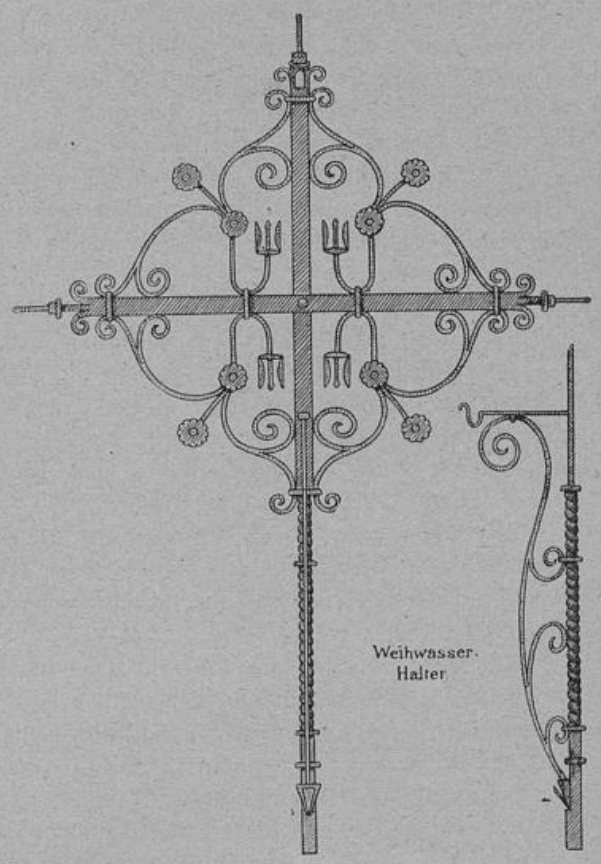



Fig. 7.

## Das 17. Jahrhundert (6—11).

6. Aus Stetten bei Engen. Das älteste Kreuz dürfte aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammen. Das Hauptornament besteht aus Rundeisen. Das obere Ende des Kreuzesstammes endigt in einer Tulpe; die gleiche Blume wird an jedem Ende des Querholzes gesessen haben. Eigentümlich ist das sägeartige Blatt, das dem Kreuzesstamm vorgelegt ist. Der Kessel ist hier wie anderswo ergänzt, nur in 17 ist er erhalten.

7. Nicht viel später denke ich 7 entstanden, auch das Halterornament weist auf frühe Zeit hin. Rundeisen. Das Kreuz ist schlecht erhalten, die ganze untere Hälfte des Hauptornamentes ist ergänzt. Die Blätter an den Enden der drei Kreuzesarme fehlen und sind auch in der Zeichnung nicht ergänzt.

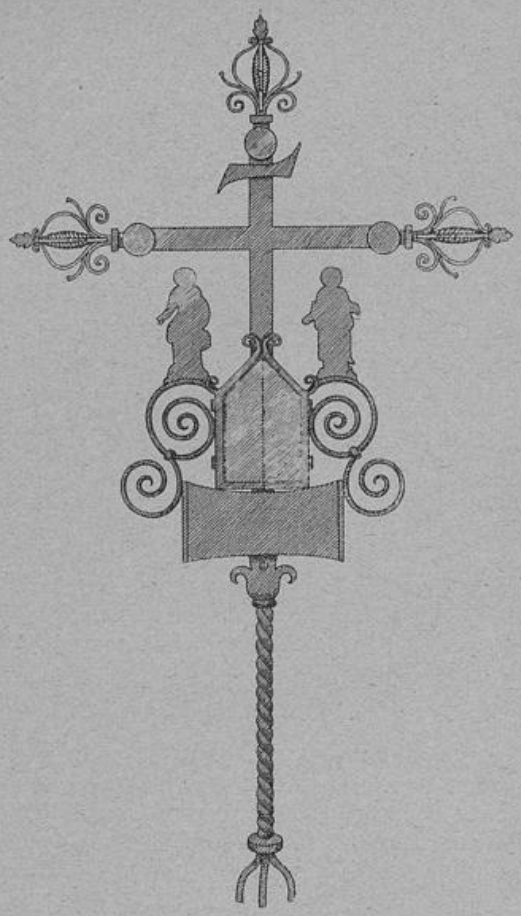


Fig. 8.

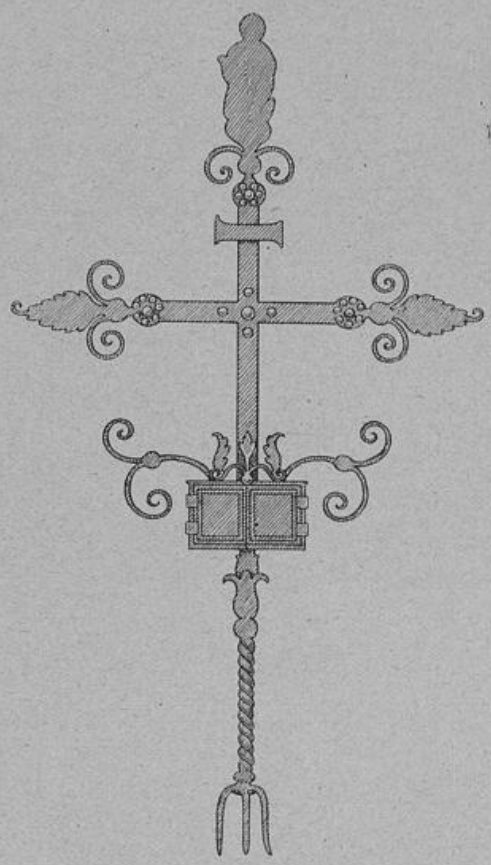


Fig. 9.

8 und 9. Ganz anderen Charakter tragen die beiden Kreuze aus Hausach, sie gehören der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts an. Nur die Voluten (Ranken) bestehen aus Rundeisen.

8. Eigentümlich ist unter dem (gotischen) Kästchen die Schrifttafel. Die Vermutung liegt nahe, daß sie erst bei einer zweiten Benutzung des Kreuzes hinzugefügt wurde. Maria und Johannes unter dem Kreuz müssen Farbe getragen haben. Das Kreuz steckt noch heute in seinem Stein, der mehr als 70 cm über dem Boden emporragte. Er ist reich profiliert und trägt die Jahreszahl 1678 und in den Buchstaben I G S den Namen des Verstorbenen.

9. Als Bekrönung Maria (oder Christus?) auf Wolken. Das Querholz endigt mit Volute und Blatt, eine Art, die jetzt üblich wird und sich lange erhält, vgl. 17 und 30.

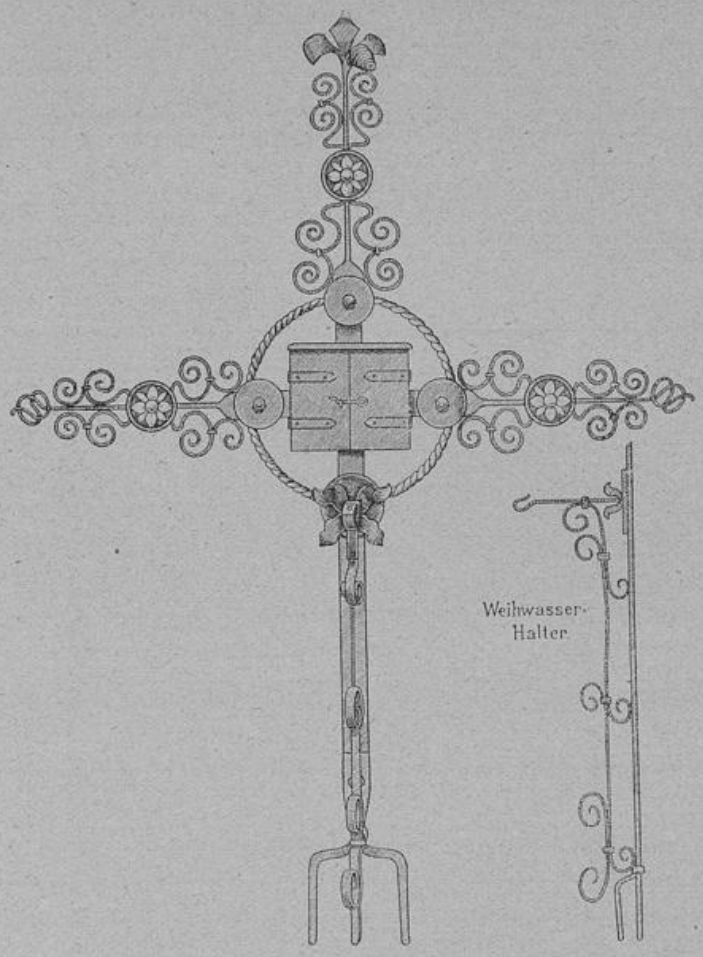



Fig. 10.

**10.** Aus Hattingen bei Immendingen. Ende des 17. Jahrhunderts. Rundeisen. Reiches Halterornament. Die wagerechten Kreuzesarme endigen als Band. Eigentümlich sind die drei Schalen, die der Zeichner ohne Grund mit einem Sternchen versehen hat, und zu denen die drei Deckel am Reif zu gehören scheinen. Steckt darin eine Symbolik? Über dem Kästchen ein 6 cm breites Schutzblech, im Kästchen ist vom Bilde nichts mehr zu sehen, die Schrift unlesbar.

**11.** Aus Pfohren bei Donaueschingen. Die Volutenform am Halter weist auf das Ende des 17. Jahrh. Kein Rundeisen. An der Rückwand des Kästchens Christus am Kreuz, zu seinen Füßen die Witwe mit ihren vier Kindern, alle in der Tracht der Baar. Die Inschrift gibt das Jahr 1808 an, aber die Spuren einer älteren Inschrift sind deutlich zu erkennen. Am Ende des Stammes die seitwärts aus den Ranken hervorstehenden Blumen (Tulpen) zu beachten.

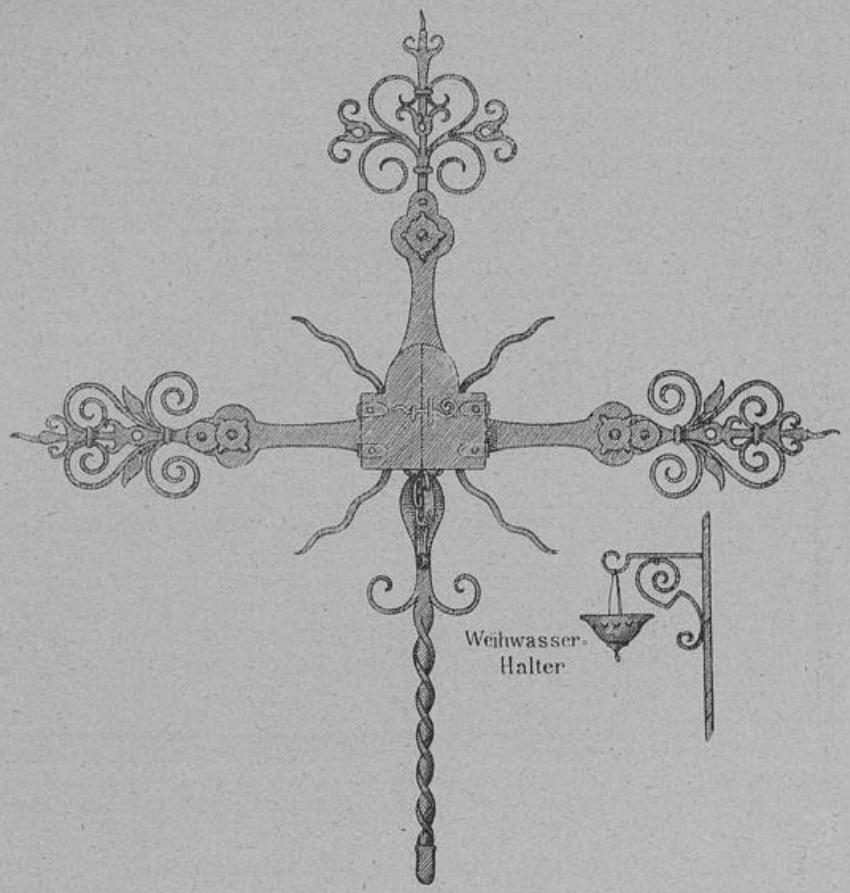



Fig. 11.

Fig. 12. **Kästchen zu Kreuz 11 in 1/4 der nat. Größe.**

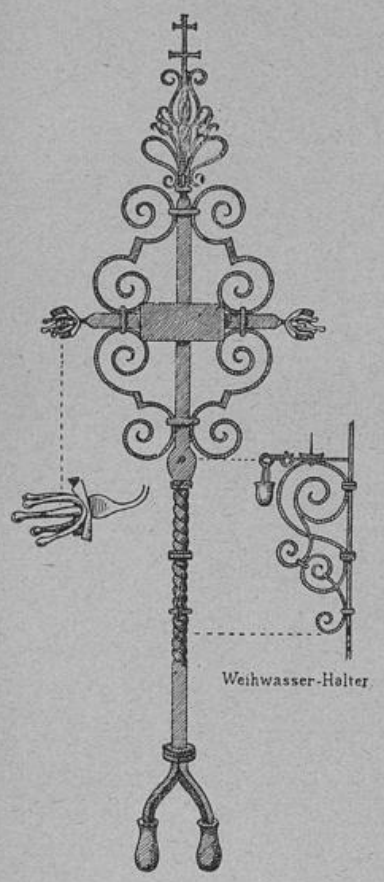



Fig. 13.

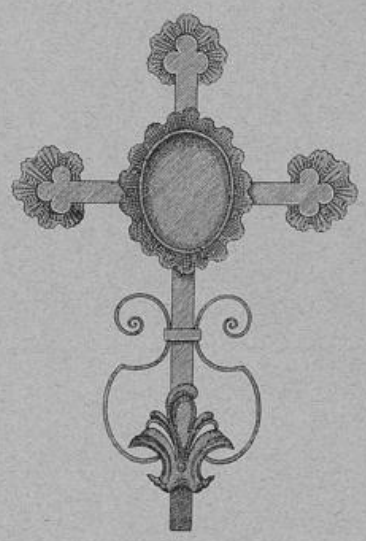


Fig. 14.

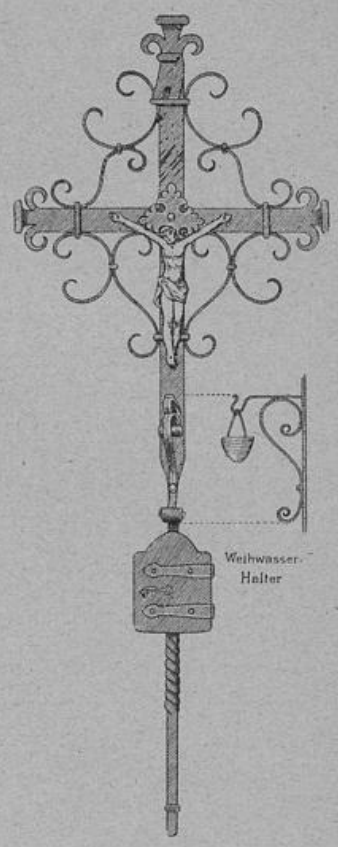



Fig. 15.

# Das 18. Jahrhundert (13—32).

13—17 mögen etwa in den Jahren 1715—1735 entstanden sein.

**13.** Aus Geisingen. Ein hervorragend schönes Kreuz. Reiches Halterornament, am Halter Kerzenträger. Am Hauptornament die Volute aus Rundeisen, das gerade Stück in der Mitte flach geschlagen. An der Spitze Patriarchenkreuz wie Deininger S. 292 unten und Christer S. 80 Nr. 3. Darunter rechts und links eine Tulpe wie in 11. Die Blumen au den Enden des Querarmes mit 4 Staubgefäßen und einem Stempel.

**14.** Aus Geisingen. Die Volute am Fußornament ähnlich wie am Halterornament in 11. Die Blechstücke an das Stabeisen gelötet wie bei 23.

**15.** Die Enden der Kreuzesarme umgebogen wie bei 22—25. Kein Rundeisen. Zum ersten Mal Christus am Kreuz, sein Haupt seitwärts gefallen, etwas in die Höhe gerichtet (nicht abwärts, wie es die Zeichnung bietet).

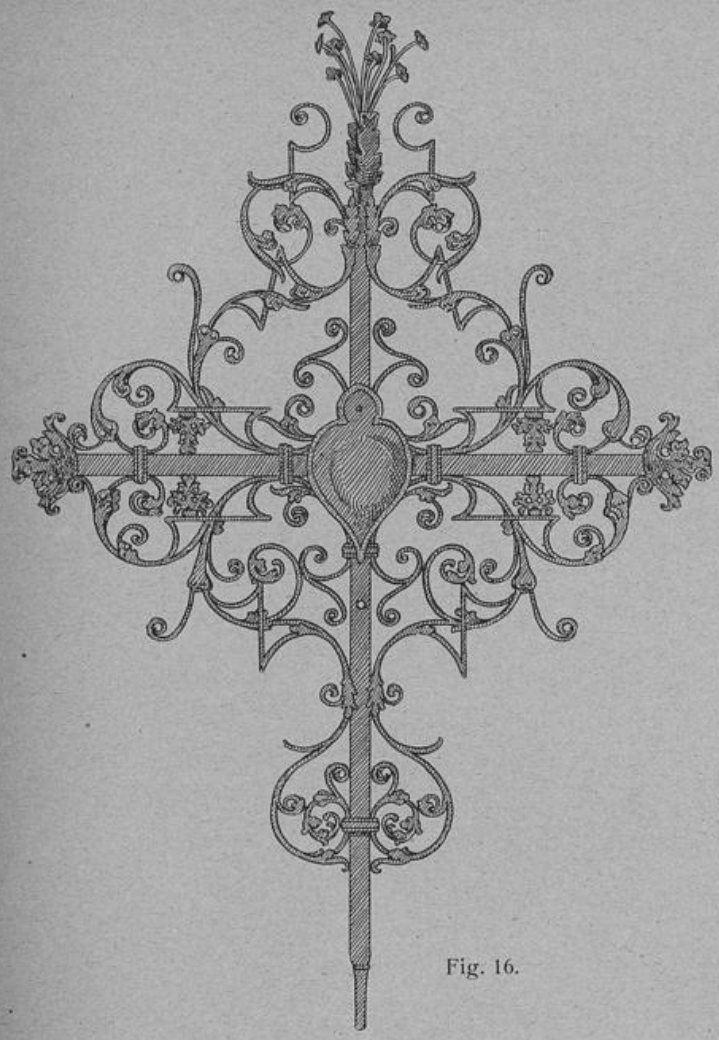


Fig. 16.

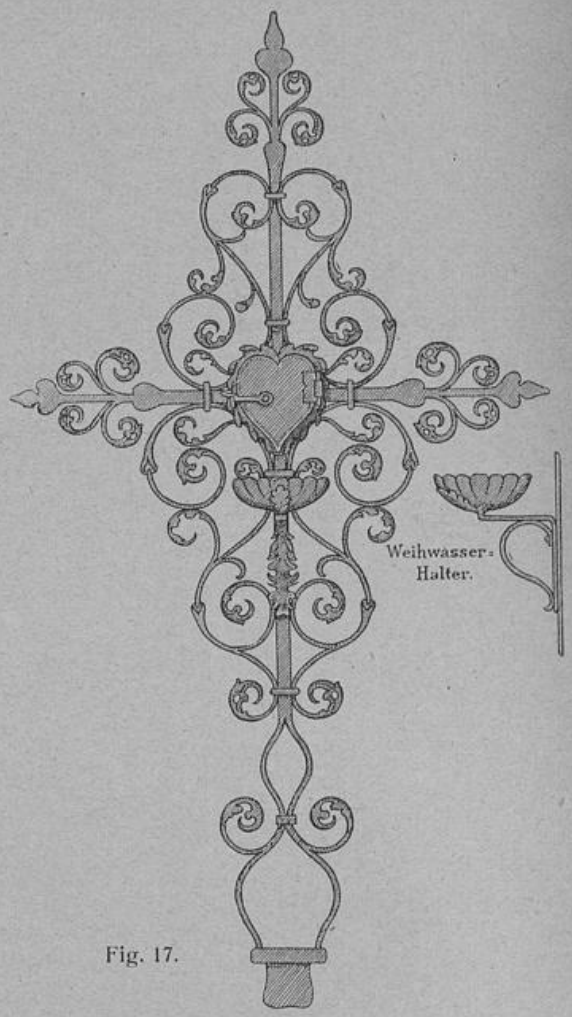



Fig. 17.

**16.** Aus Unteruhldingen bei Meersburg. Ein ungewöhnlich reich ornamentiertes Kreuz. Das Rankenwerk setzt sich zusammen aus Voluten mit einem geraden Mittelstück (wie 13), das seinerseits wieder von Blumenranken durchbrochen wird. Diese Art findet sich genau so an einem Gitter wieder, das bei Lüer und Creutz (Geschichte der Metallkunst I, 1904) Seite 219 abgebildet und im Jahre 1730 entstanden ist. Aus Rundeisen bloß die Blumenstiele an der Spitze. Der herzförmige Schild ist doppelt, so daß Vorder- und Rückseite gleich sind, nur daß der Verschluß der zusammenhaltenden Bänder die Rückseite bezeichnen muß. Das Loch unter dem Schilde muß für den Halter gedient haben. War vielleicht das Kreuz für zwei Tote und hatte doppelten Halter und doppelten Kessel?

**17.** Aus Volkertshausen bei Engen. Aus der gleichen oder aus etwas früherer Zeit wie 16 mag 17 stammen. Durch die Enden der Kreuzesarme leitet es zu 18 und 19 durch die Wölbung der Blätter zu 19 und 20 über. Die Weihwasserschale ist an den Halter angeschmiedet. Es ist das einzige Kreuz, das eine lange (oben nicht abgebildete) Strebe aufweist.

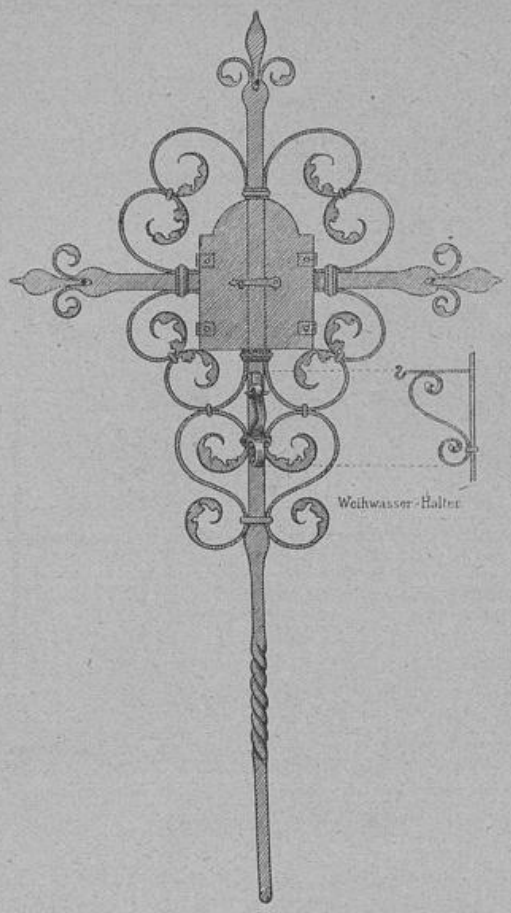



Fig. 18.

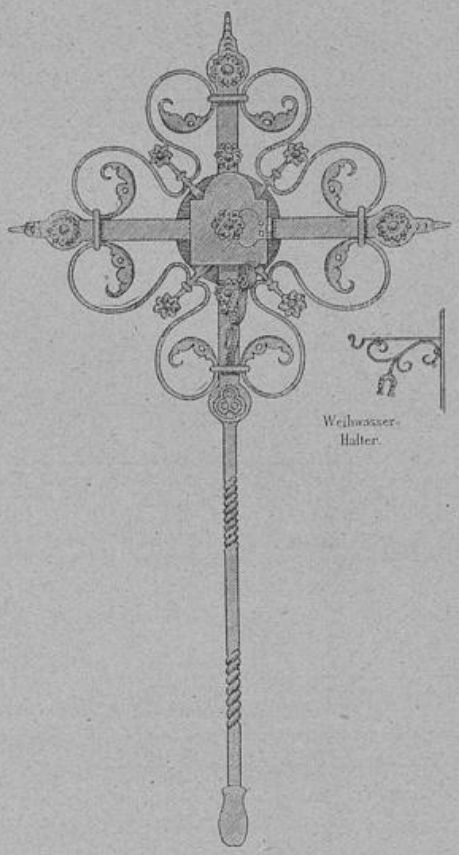



Fig. 19.

18—25 gehören eng zusammen, doch dürften 18—21 etwas früher fallen (1720—1740), 22—25 etwas später (1735—1760). In 18 und 21 sind die Blätter ganz flach, in 19 und 20 körperlich, in 20 geradezu hohl.

**18.** Aus Engen. Die Blätter sind gerippt. Im Kästchen Christus am Kreuz, wohl aus späterer Zeit. In der Schrift findet sich als Todesjahr 1857, woraus wiederholte Benutzung zu schließen ist.

**19.** Das Halterornament trägt ein Hufeisen. Ich denke dabei nicht an das Hufeisen als Symbol des Glücks, noch weniger an den heiligen Eligius, sondern glaube, daß wir es mit einem Handwerkszeichen zu tun haben: der Verstorbene war ein Hufschmied. Auch sonst findet sich eine Andeutung des Berufes: so liegt vor mir in Photographie ein Grabkreuz aus Bickenbach in Hessen, in dem die Bekrönung aus Faß und Hammer besteht, ein Zeichen, daß hier ein Küfer begraben liegt.

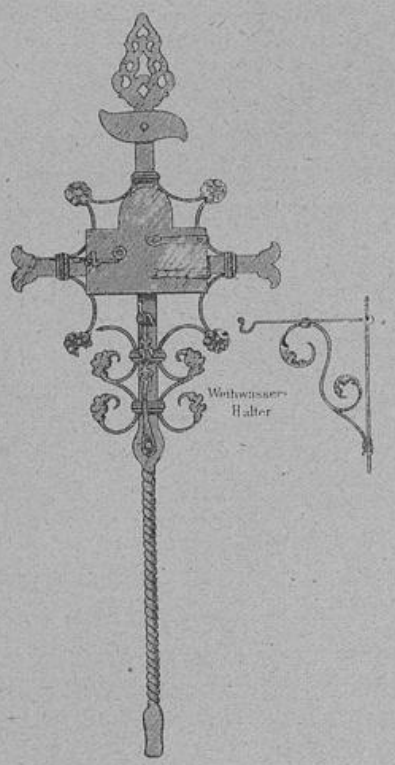



Fig. 20.

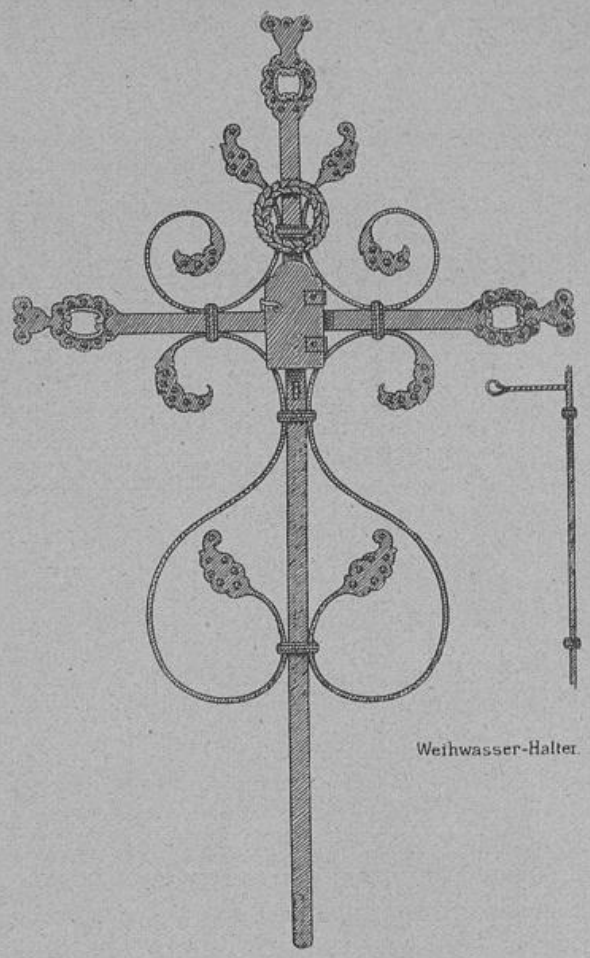



Fig. 21.

**20.** Von den Kreuzen 18—25 hat dieses allein noch Rundeisen. Im Kästchen aus später Zeit I H S mit einem Kreuz.

**21.** Aus Bittelbrunn bei Engen. Das Kreuz wurde, wie die doppelte Schrift im Kästchen anzeigt, mehrfach verwendet. Bei einer neuen Verwendung wurde unten (wie in 22) ein großer Schild angebracht und eine bis zum Weihwasserkessel reichende realistisch gebildete Pflanze beigefügt. Wir haben diese Zutaten in der Zeichnung fortgelassen.

Dieses Kreuz zeigt wie fast alle von 18 an noch reiche Spuren der Bemalung, vergoldet sind die Blätter und der Kranz, das eigentliche Kreuz ist schwarz mit vergoldetem Rand.

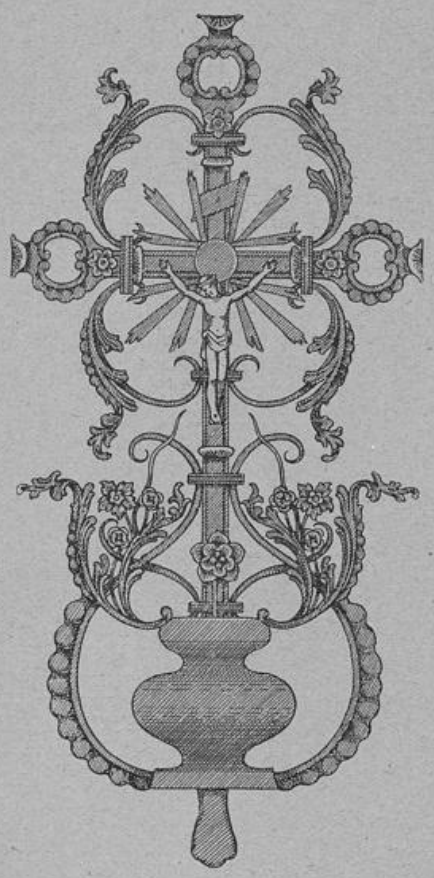


Fig. 22.

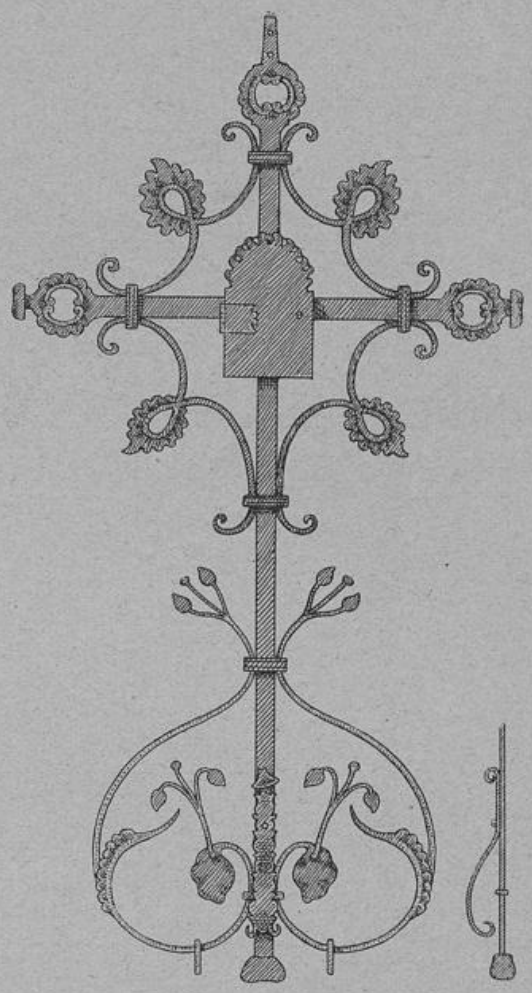


Fig. 23.

**22.** Aus Engen. Ein prunkvolles Kreuz mit so reicher Verzierung, daß die Kreuzesform fast verloren geht. Das Wurzelornament ähnlich 23. 25 und noch 34. Der Schild unten trägt die Aufschrift: „Hier ruht Salomea Schuler geborne Leiber, geboren den 18t August 1788, gestorben den 12t Juni 1857. Gewidmet von den Hinterlaßenen.“ Das Kreuz ist also mehrfach verwendet worden, der Schild wohl spätere Zutat.

**23.** Aus Ehingen bei Engen. Das Kreuz ist zweimal benutzt. Von der älteren Inschrift ist noch einiges zu lesen: „Allhier ligt begraben der Ehrsame Bur(ger) Christian“ usw. Leider ist die Jahreszahl nicht mit Sicherheit zu erkennen. Da-

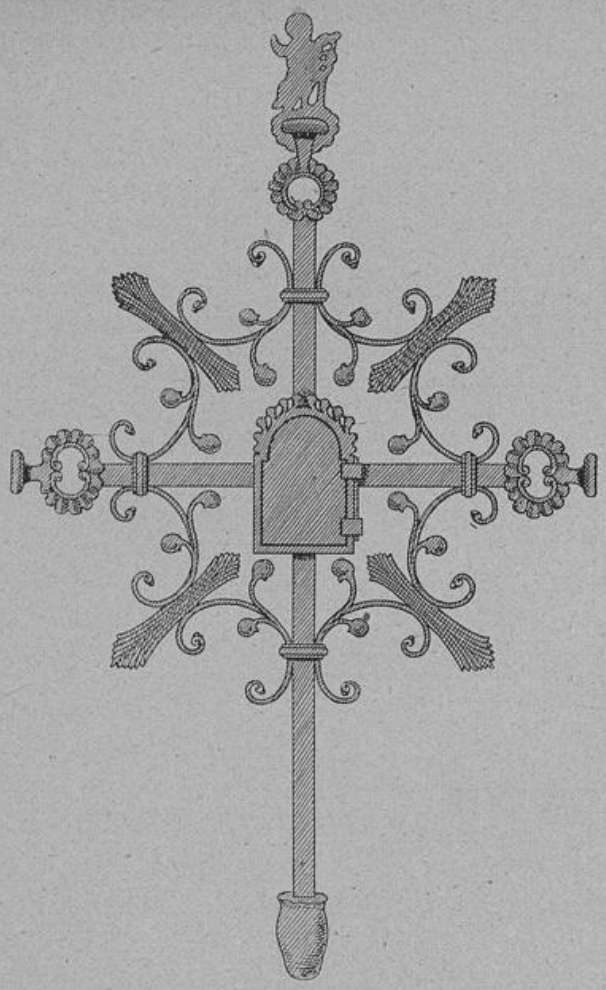


Fig. 24.

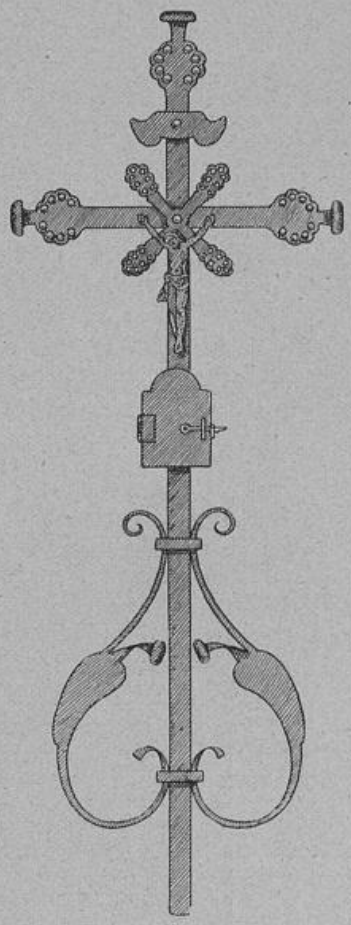


Fig. 25.

gegen ist die zweite Schrift gut lesbar: „Allhier ligt begraben Maria Magdalena Baer gebohrne Müller starb den 16. Aprill 1818 ihres Alters 75 Jahr und 10 Monath R. I. P.“ Im Kästchen, dessen Bemalung wohl aus dem Jahre 1818 herrührt, Christus am Kreuz, unten eine knieende Frau. Oben als Bekrönung etwas angeschmiedet etwa wie in 24.

**24.** Aus Ehingen. Echte Rokokoform. Die Blätter gebogen. Das Kästchen ähnlich wie 23, doppelte Schrift. Als Bekrönung der Auferstandene auf Wolken thronend und mit dem Nimbus umgeben. Christus hat die Rechte gen Himmel erhoben, mit der Linken hält er die Auferstehungsfahne, derer oberer Teil abgebrochen ist. Die Figur vielleicht erst beim zweiten Gebrauch aufgesetzt.

**25.** Aus Engen. Gegenüber dem Reichtum von 22 eine fast ärmliche Formgebung.

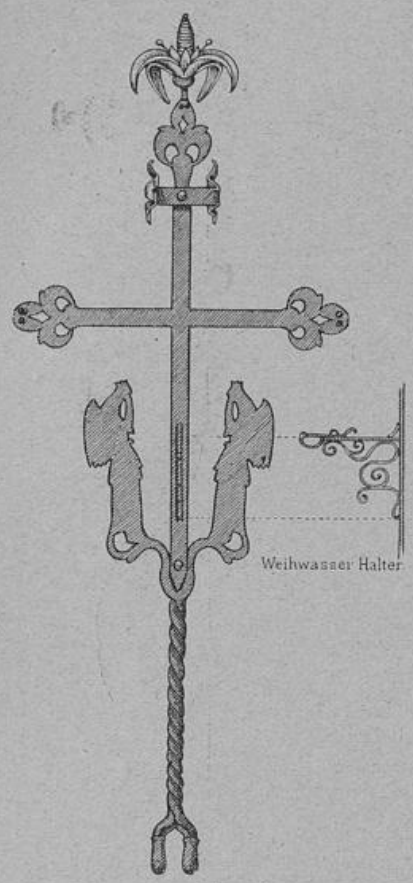



Fig. 26.



Fig. 29.

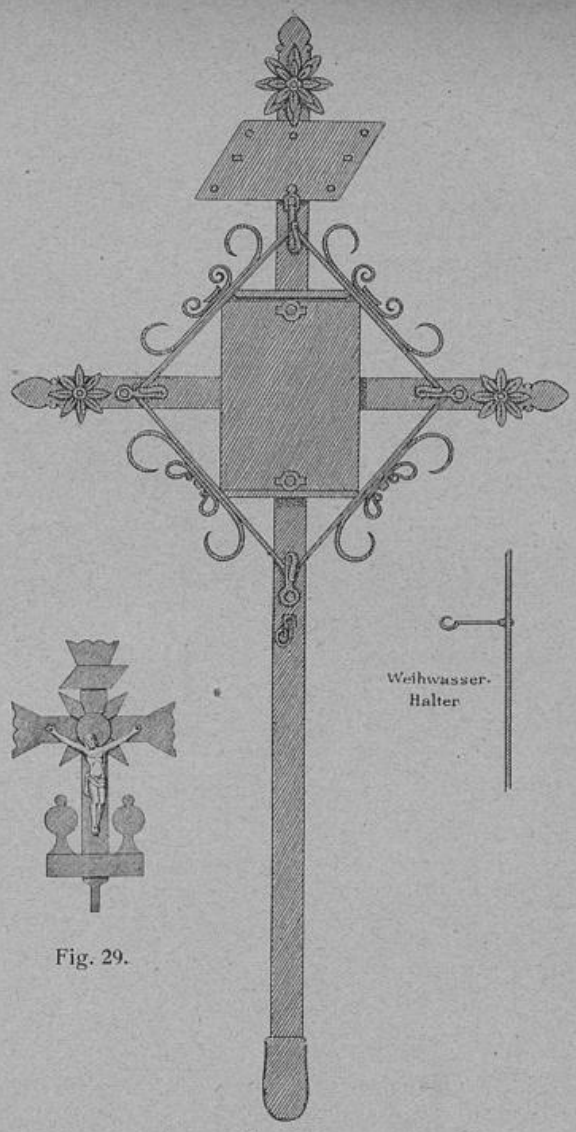



Fig. 28.

26—29. Die Entstehungszeit der Kreuze 26—29 vermag ich nicht näher anzugeben.

**26.** Aus Ehingen bei Engen. Reiches Halterornament, Engel und Blumen vergoldet, an dem Querholz fehlen jetzt die Enden.

**27.** Aus Engen. Zierliches Kreuz, abgebildet auf Seite 22. Bei Raschdorff, Abbild. deutscher Schmiedewerke, Heft III Taf. I ist ein Grabkreuz aus Call in der Eifel abgebildet, das große Ähnlichkeit mit dem unseren aufweist, aber die Jahreszahl 1541 trägt, wenigstens wenn die Zeichnung richtig ist.

**28.** Aus Ehingen. Auf der Schrifttafel unter dem 3 cm breiten Schutzblech ein Geistlicher im Ornat mit Buch, Kelch und Stola.

**29.** Aus Ehingen. Die menschenähnlichen Figuren können nur in unbeholfener Nachahmung von Maria und Johannes entstanden sein.

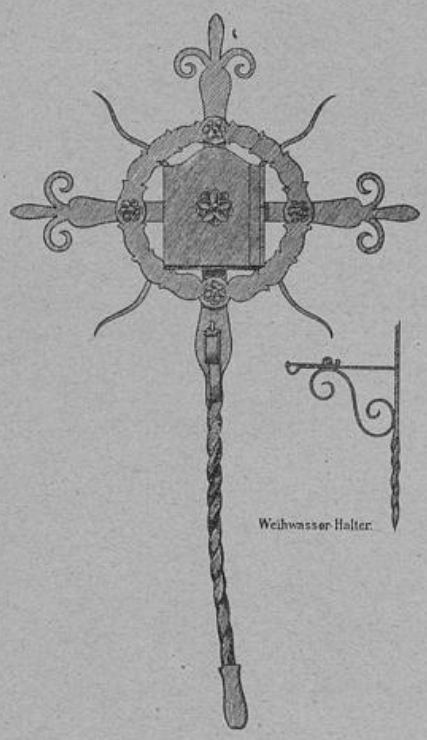



Fig. 30.

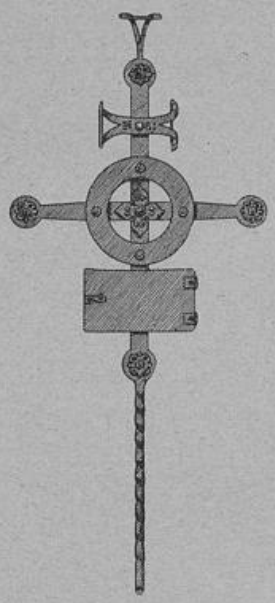


Fig. 32.

Fig. 31.

30—32. Das 18. Jahrhundert geht zur Neige.

**30.** Im Kästchen einige nicht näher zu deutende Linien erhalten. Die Schrift heißt: „Hier ligt begraben die Monika Hegi. Sie starb den 1ten Herbstmonath 1832 ihres Alters 15 Jahre und 4 Monath R. I. P.“ Die Schrift muß von einer zweiten Benutzung herrühren.

**31.** Das Oval mit der Schleife darüber weist auf die Zeit Ludwigs XVI. und die Empirezeit hin, etwa 1790.

**32.** Volle Empireform. Ein Vergleich mit dem ein bis zwei Jahrzehnte früheren Kreuz 30 ist lehrreich. Im Kästchen unter dem Kreuz die Mutter und zwei Söhne links, drei Töchter rechts. Zweimal benutzt. Die ältere Schrift lautet: „Hier ligt begraben der Ehrbahre Burger Joseph Anton Schueler, gewesten Mesmer allhier. Starb den 27. May 1797 in seinem 45 Jahrs-alter, mit zurücklassung seiner Ehegattin und 5 Kinder(n?) R. I. P.“ Darüber „Hier ruht J: N: Schüler Mesmer, geb: den 12t September 1786, gest: den 10t April 1858.“

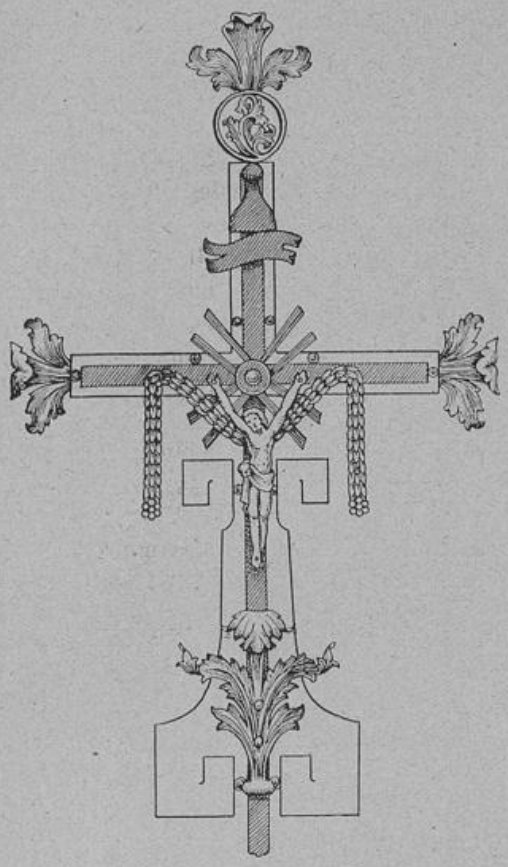


Fig. 33.

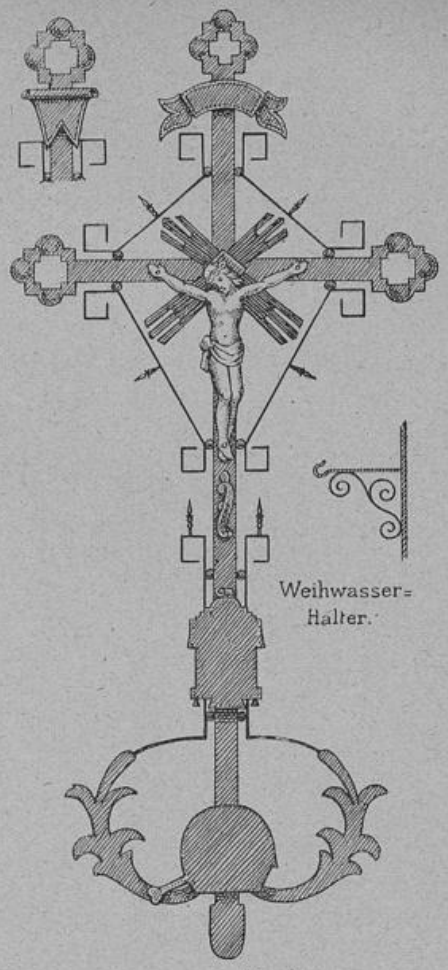



Fig. 34.

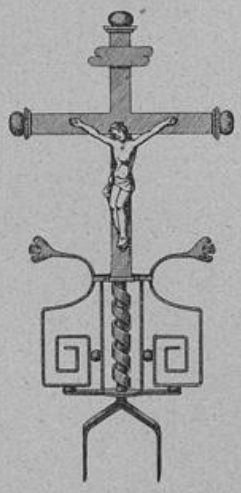


Fig. 35.

Fig. 36.

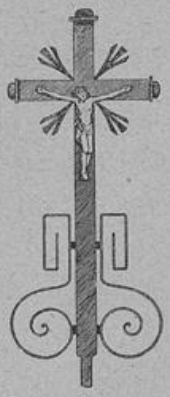


Fig. 37.

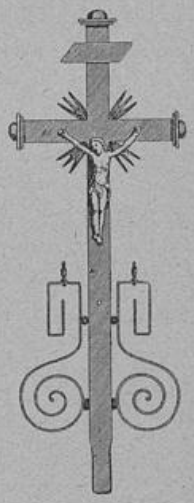


Fig. 38.

# Das 19. Jahrhundert (33—38).

Eine letzte Blütezeit war den schmiedeeisernen Grabkreuzen im Anfang des 19. Jahrhunderts beschieden. Die Kreuzesform selbst kommt wieder mehr zur Geltung, während im 18. Jahrhundert manchmal das Beiwerk allzusehr überwuchert hatte. So wollen uns 33 und 34 als ganz besonders schöne Stücke erscheinen, beides echte Empirekreuze und beide noch mit einem Blattwerk versehen, das sich aus älterer Zeit herübergerettet hat. Das klassizistische Laubwerk in 33 ist überaus lebensvoll, während der Totenkopf mit dem Fußornament in 34 deutlich an das verflossene Jahrhundert erinnert. Ein dem Kreuz 34 ziemlich ähnliches Kreuz hat oben eine andere Spitze, die zum Vergleich daneben gezeichnet ist. Die kleinen Kreuze 35—38 sind einfach und anspruchslos, aber nicht ohne Wirkung. Bald aber naht das Ende. Die billigeren Kreuze aus Gußeisen vernichten den bisherigen Brauch, roh und plump widern sie uns heute an. Man hat versucht, die alte Sitte wieder ins Leben zu rufen. Vergeblich. Die seit 2 Jahrzehnten neugeschaffenen Kreuze aus Schmiedeeisen entbehren des Zusammenhangs mit der lebenden Kunst. Man könnte sie zeitlos nennen, während echte im Volke lebende Kunst ein getreues Abbild der jedesmal herrschenden Kunstrichtung bieten muß.

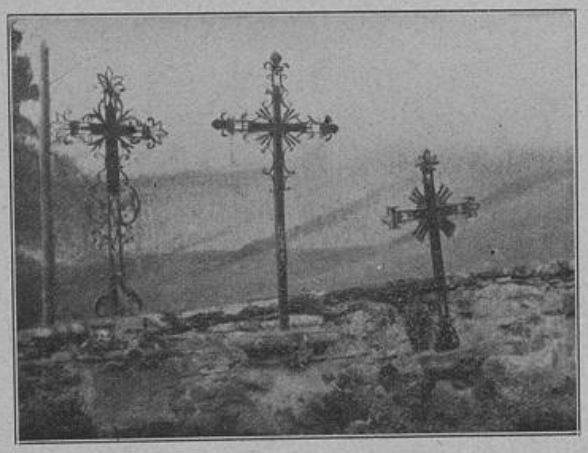


Fig. 39. **Vom Friedhof in Gengenbach.**

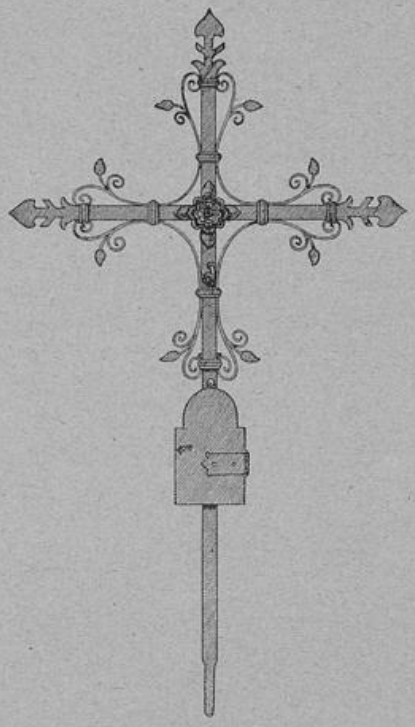
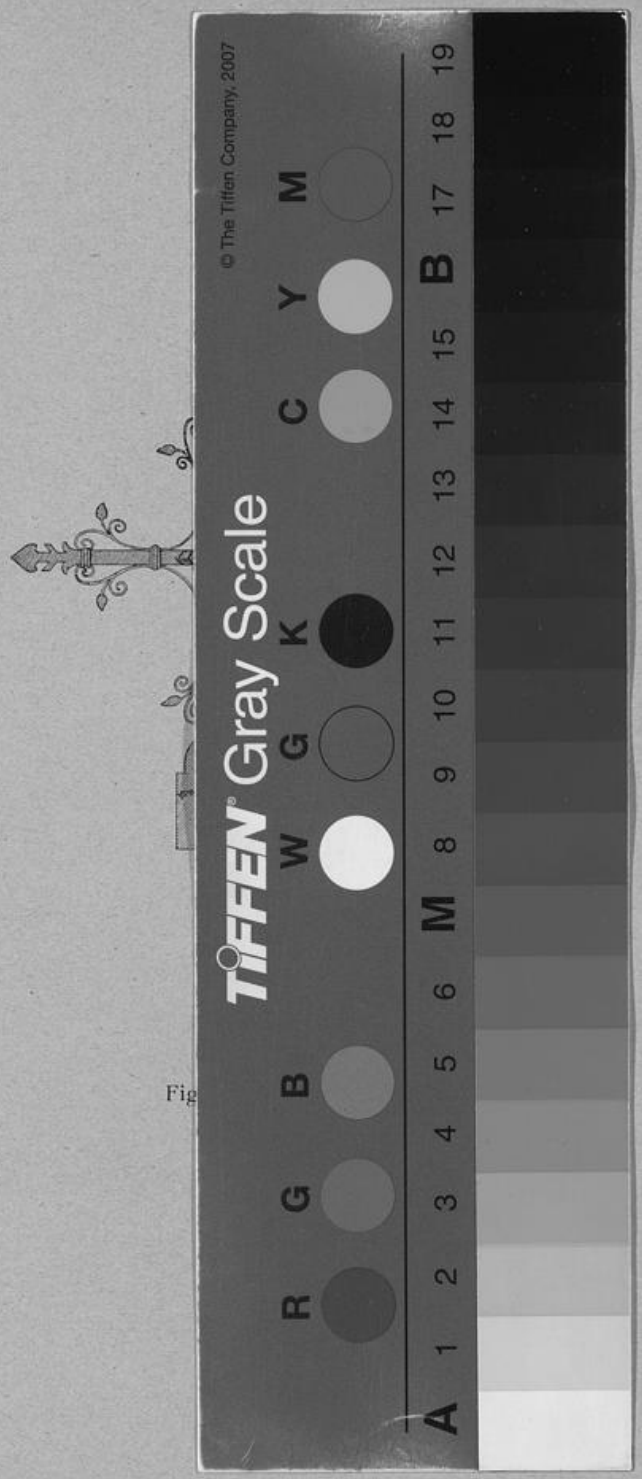


Fig. 27.


TIFFEN® Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Fig